Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

• Anzeigen • in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 21. September 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang — Nr. 225

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Arbeit und Kapital.

Massillon, O., 21. Sept. Die Stadt ist heute mit Grubenarbeitern gefüllt, welche an allen Straßenecken die Sachlage erörtern. Anfangs hatten die Grubenbesitzer bekanntlich einen Lohn von 60 Cents pro Netto-Tonne vorgeschlagen; jetzt haben sie zu verstehen gegeben, daß sie äußersten Falles auch noch auf einen Lohn von 65 Cents eingehen würden. Die Gewerkschaftsführer fordern jedoch 75 Cents. Herr Bishop, Vorsitzer des staatlichen Schiedsgerichtes, ist hier und hat die Hoffnung, eine Verständigung herbeizuführen, noch nicht aufgegeben.

Ein Grubenbesitzer erklärte, es seien schon 300 Farbige auf der Fahrt von Birmingham, Ala., hierher; aber ein anderer Grubenbesitzer stellte dies in Abrede.

Wheeling, W. Va., 21. Sept. Die große Weißblech-Fabrik der „Aetna Standard Co.", welche mehrere Hundert Arbeiter beschäftigt, hat auf unbestimmte Zeit zugemacht, so lange bis die Lohnfrage erledigt ist.

Fall River, Mass., 21. Sept. Die Weber in der Seaconnet-Spinnerei legten heute gleichfalls die Arbeit nieder, und weniger als 200 Webstühle sind noch im Betrieb.

„Uebelriechender" Ausstand.

New York, 21. Sept. Ganz New York hält sich die Nase, und zwar infolge eines Ausstandes der Kehricht-Arbeiter, durch welchen es dahin gekommen ist, daß kein einziges Abfallfaß mehr geleert wurde. Die Streiker sind wirkliche Handwerks-Arbeiter und hatten auch die Patent-Flachboote zu bedienen, auf denen die Abfälle ihrer letzten Bestimmung zugeführt werden. Sie beklagen sich, daß ihre Löhne herabgesetzt werden sollen, während die Kontraktoren beinahe das Doppelte dessen, was sie früher erhielten, für die Arbeit bekämen.

Von einer Wittwe erschossen.

St. Louis, 21. Sept. Der 35jährige Arbeiter Sebastian Wenzel wurde heute von Frau Emma Leon, einer 29jährigen Wittwe, angeschossen und tödtlich verwundet. Vor seinem Tode erklärte Wenzel, er habe Frau Leon gar nicht gekannt und könne sich absolut keine Ursache für die Schießerei denken. Frau Leon dagegen behauptet, Wenzel habe sie vor einigen Tagen gröblich insultirt. Die Polizei glaubt, daß die Frau wahnsinnig sei.

Elektrische Eisenbahn.

Columbus, O., 21. Sept. Die „Central Ohio Electric Railway Co." hat heute Körperschaftsrechte erlangt. Sie wird ein vollständiges elektrisches Bahnsystem zwischen Pittsburg und Chicago herstellen, nebst einer Anzahl Zweiglinien, sowohl für Passagierwie für Güter- und Postbeförderung. Auch wird sie eine Telephon- und eine Telegraphenlinie anlegen und Beleuchtungs-, Heiz- und Betriebskraft für öffentlichen und privaten Gebrauch liefern.

Selbstmord eines Zurückgeschickten.

Boston, 21. Sept. Moritz Vieltenbalt, ein Russe, traf vergangenen Samstag mit dem Dampfer „Lancaster" aus London hier ein. Er war in London ein Straßen-Hausirer und ließ dort eine Gattin und 3 Kinder zurück, bis er in Amerika Geld genug ersparen könnte, um die Familie nachkommen zu lassen. Nicht als regulärer Passagier kam er hier an, sondern er versteckte sich im unteren Schiffsraum des Dampfers und wollte sich später auf das Rückfahrt-Zertifikat eines Viehhändlers berufen. Sobald er sich jedoch, einen oder zwei Tage vor der Ankunft des Dampfers, auf dem Verdeck sehen ließ, wurde er gepackt und eingesperrt. In Boston gestattete man ihm nicht, an das Land zu gehen, und die Einwanderungs-Behörden beschlossen, ihn als Mittellosen zurückzuschicken. Mit dem Dampfer „Philadelphia", von derselben Linie, fuhr er wieder von hier ab. Jetzt trifft die Nachricht ein, daß er unterwegs über Bord gesprungen und ertrunken ist.

Selbstmord.

Scranton, Pa., 21. Sept. Hermann Eckert, ein junger Farmer von Wayne-County, welcher seit einiger Zeit beschäftigungslos war, beging aus Verzweiflung hierüber Selbstmord, indem er sich erhängte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Normannia und Taormina von Hamburg; Slavonia von Stettin u.s.w.; Britannic von Liverpool; Dania von Hamburg.

Liverpool: Germanic von New York.

Hamburg: Columbia von New York.

Abgegangen:

New York: Rotterdam nach Rotterdam.

Bremen: Dresden nach Baltimore.

Am Lizard vorbei: Maasdam, von Rotterdam nach New York.

Der britische Dampfer „Mobile", welcher am 8. September von New York nach London abfuhr, ist in der Themse gestrandet.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer heute, darauf schönes Wetter; südliche Winde.

Militär-Skandälchen.

Vallejo, Cal., 21. Sept. Der Kommandeur McCalla, Flotten-Fourage-Offizier auf Mare Island, hatte einen Streit mit Robert Gore, welcher Ersteren vor ein Kriegsgericht bringen und ihn vielleicht seine Stelle kosten wird. Der Streit entstand über den Kontrakt zur Lieferung von Heu. Für das Heu sollten pro Tonne $9.10 bezahlt werden. McCalla beschuldigte aber Gore, Zwilisten solches Heu für $8 pro Tonne zu liefern.

Gore stellte dies entrüstet in Abrede, und ein furchtbarer Zank folgte. Als Gore ausrief, er lasse sich nur durch die Uniform McCallas abhalten, ihm eine Tracht Prügel zu versetzen, riß McCalla in größter Aufregung seine Uniform ab, schleuderte sie zu Boden, stürzte nach der Thüre, verschloß sie und zog den Schlüssel ab und ging dann auf Gore los. Dieser schrie um Hilfe, es kam aber keine. Beständig wurde er von McCall im Zimmer herumgejagt, wobei alle Möbel durcheinandergeworfen wurden. Endlich gelang es Gore, die Thüre zu sprengen, und dann rannte er um sein Leben. Gegen McCalla ist bereits Anzeige gemacht.

Arbeitervereine gegen die „A. P. A."

St. Louis, 21. Sept. Große Aufregung verursacht in den Kreisen der organisirten Arbeiter die Frage, ob Gewerkschaftsmitglieder, welche gleichzeitig zu dem bekannten katholikenfeindlichen Orden „American Protective Association" gehören, aus der Gewerkschaft ausgestoßen werden sollen. Die Backsteinleger-Gewerkschaft erörterte gestern Abend einen dahin zielenden Antrag, legte ihn aber nach einer hitzigen Debatte bis zur nächsten Sitzung zurück. Es wurde schon längst in Arbeiterkreisen geltend gemacht, daß die Bestrebungen des besagten Ordens nur dazu angethan seien, Uneinigkeit in den Reihen der organisirten Arbeiter zu verursachen; da aber der Orden in unserer Stadt numerisch ziemlich stark ist, so kann auch die Ausstoßung seiner Mitglieder aus den Arbeiterverbänden zu ziemlich schlimmen Spaltungen führen.

Powderly läßt ihn verfolgen.

Scranton, Pa., 21. Sept. H. D. Martin von Indianapolis, ein Mitglied der Exekutive der „Arbeitsritter", wurde heute von den Großgeschworenen von Lackawanna-County in Anklagezustand versetzt, und zwar auf Betreiben des früheren Großmeisters dieses Ordens, Terrence V. Powderly, welcher ihn krimineller Beleidigung beschuldigt.

Ein Sieg des Zucker-„Trusts".

Boston, 21. Sept. Im Staatsobergericht wies Richter Barker das Gesuch der Staats-Generalanwaltes Knowlton um einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen die „American Sugar Refining Co.", alias Zucker-„Trust" bezüglich des Betriebs von Geschäften in unserem Staate ab. Knowlton wollte diese Gesellschaft zwingen, eine Erklärung über ihre finanziellen Verhältnisse bis zum 1. März d. J. zu geben.

Desperater Sträfling.

Columbus, O., 21. Sept. Der Sträfling William Moore, von Cincinnati, welcher im Staats-Zuchthaus eine fünfjährige Haft wegen Einbruchs zu verbüßen hat, machte sich einer geringfügigen Verletzung der Zuchthaus-Verordnungen schuldig. Der Wächter W. C. Goetze, von Belmont County, sagte ihm, er werde die Angelegenheit dem Gefangenenwärter anzeigen. Während Goetze einen diesbezüglichen Bericht schrieb, schlich sich Moore an ihn heran und stieß ihm ein großes Taschenmesser dreimal in den Hals, ehe andere Sträflinge den Wüthenden unschädlich machen konnten. Man glaubt, daß Goetze tödtlich verwundet ist, ob wohl seine Hals-Arterie nicht von den Messerstichen erreicht wurde.

Einbrecher an der Arbeit.

Alliance, O., 21. Sept. In das Billet- und Frachtbureau der Cleveland- & Pittsburg-Bahn zu Atwater wurde nächtlicherweile eingebrochen. Soweit bekannt, erbeuteten die Räuber weder Geld, noch Werthsachen, große Aufregung verursachte aber die Entdeckung von Blutspuren im Gebäude und außerhalb desselben, denn man hat gar keine Erklärung hierfür. Sollte einer der Einbrecher verunglückt, oder sollte ein Streit zwischen den Kerlen im Gebäude vorgekommen sein?

Noch zwei Polarfahrer.

Halifax, N. S., 21. Sept. Der Dampfer „Ulanda" traf gestern Abend aus Liverpool hier ein. Er lief in St. Johns an und nahm von da zwei Mitglieder der Peary'schen Nordpol-Expedition mit: Professor J. Chamberlain, von der Chicagoer Universität, und Hr. Bridgeman aus Brooklyn. Beide fuhren mit der Eisenbahn nach Boston weiter.

Mit Mann und Maus.

San Francisco, 21. Sept. Es bestätigt sich, daß das große eiserne britische Schiff „Senegal", welches von San Diego nach Tacoma fuhr, auf dem Grunde des Stillen Ozeans liegt, und seine Insassen umgekommen sind.

Ausland.

Der österreichische Reichsrath.

Wien, 21. Sept. Wie verlautet, wird der österreichische Reichsrath, die legislativen Körperschaften des österreichischen Staatsgebiets, am 16. Oktober zusammentreten.

Zu Ehren Bismarcks.

Berlin, 21. Sept. Die Delegation aus Westpreußen, welche am 23. September nach Varzin geht, um an der Kundgebung zu Ehren des Ex-Kanzlers Bismarck theilzunehmen, wird über 3000 Personen umfassen. Das Arrangements-Komite sah sich schließlich genöthigt, die Listen der Theilnehmer zu schließen, da die Terrasse vor der Bismarck'schen Wohnung keine größere Zahl fassen kann, als die schon bisher Angemeldeten.

Sozialistische Niederlage.

Berlin, 21. Sept. Eine völlig unerwartet gekommene Niederlage haben die Sozialdemokraten in Dortmund erlitten. Ihre bestimmte Erwartung, gelegentlich der dortigen Gewerbegerichtswahlen ihre Kandidaten durchzubringen, ist nicht in Erfüllung gegangen.

„Noch ist Polen nicht verloren".

Berlin, 21. Sept. „Vierzigtausend bewaffnete polnisch-amerikanische freiwillige Druschinen — Irreguläre — warten in den Ver. Staaten auf den Ruf, nach Europa zurückzukehren, um das polnische Reich wieder aufzurichten."

So sagen die „Novoe Wremja", das russische Panslavistenblatt. Sie warnen die Regierung vor diesen organisirten Irregulären und weisen darauf hin, daß der polnisch-amerikanische Pavillon der galizischen Landesausstellung in Lemberg der am stärksten besuchte ist, und behaupten, daß in dem Pavillon die Bilder der Führer jener kriegsbereiten Freischaar aufgehängt seien.

Verlorener Streik.

Berlin, 21. Sept. Der Streik der Glasarbeiter in Oldenburg, welcher beiden Parteien, besonder aber den Arbeitern, großen Schaden zugefügt hat, ist zu Ende. Die Arbeiter geben ihre Niederlage zu und beeilen sich, unter allen Bedingungen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen.

Berlin, 21. Sept. Wegen verschiedener Sittlichkeitsverbechen ist der Gemeindeschullehrer Klietzsch in Heiersdorf vom Schwurgerichte zu Chemnitz zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Klietzsch ist eine der antisemitischen Leuchten.

Mexiko kriegt eine Flotte.

Cadiz, Spanien, 21. Sept. Die mexikanische Regierung hat eine spanische Schiffsbauer-Firma beauftragt, Pläne zur Erbauung von 12 Kriegsschiffen zu liefern.

Ein Präsident gestorben.

Panama, 21. September. Dem „Herald" wird aus Bogota gemeldet, daß der Präsident der Ver. Staaten von Colombia, Nunez, am 18. September gestorben ist.

Der Krieg in Asien.

Tien-Tsin, China, 21. Sept. Private Berichte, auch von chinesischen Offizieren, machen es immer gewisser, daß in der großen Seeschlacht unweit der Mündung des Yaluflusses die Chinesen entschieden am schlechtesten wegkamen, obgleich es den Japanern nicht gelang, die Gefechtsreihe der chinesischen Kriegsschiffe zu durchbrechen. Auf beiden Seiten waren die Verluste sehr groß, und die Ueberreste der beiden Flotten boten einen entsetzlichen Anblick und zeigten, welchen Verlauf Seeschlachten mit den modernsten Einrichtungen nehmen müssen. Der Kampf wurde mit fürchterlicher Wuth ausgefochten. Es war ein besonders unheimlicher Anblick, als das von einem Torpedo getroffene große chinesische Kriegsschiff „Chi Yuen" mit der gesammten Bemannung versank. Wie gemeldet, werden jetzt die Trümmer der chinesischen Flotte — wenigstens sind es nicht viel mehr, als Trümmer — in Port Arthur ausgebessert, wobei es noch nachtheilig für die Chinesen sein dürfte, daß diese Reparaturen, auch wenn der Schaden nicht größer wäre als bei den Japanern, wegen der schlechteren Einrichtungen bei den Chinesen viel längere Zeit in Anspruch nehmen dürften; kaum vor Winter können die Reparaturen beendet sein.

London, 21. Sept. Der Korrespondent der „Times" in Shanghai telegraphirt, daß, einer zuverlässigen Depesche aus Japan zufolge, doch auch 3 japanische Kriegsschiffe in der Seeschlacht unweit der Mündung des Yaluflusses vernichtet wurden, und daß das japanische Boot „Hi-Yei-Kan" schweren Schaden durch Feuer erlitt. Auch die japanischen Schiffe „Matsuashina" und „Setikio" wurden schwer beschädigt.

Die Meldungen der „Westminster Gazette" bestätigen im Wesentlichen diese Angaben. Die amtlichen japanischen Berichte sind auffällig unvollständig. Es scheint, daß die chinesische und die japanische Flotte in diesem Kampfe beinahe die Rolle der beiden Löwen spielten, welche sich „bis auf die Schwänze" auffraßen.

Yokohama, Japan, 29. Sept. Nach amtlicher japanischer Angabe sind bei der jüngsten großen Landschlacht zu Ping Yang, Nord-Korea, auf japanischer Seite 11 Offiziere und 154 Gemeine gefallen, während 30 Offiziere und 521 Gemeine verwundet wurden.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

* Die Polizei ist wieder einmal angewiesen worden, streng darauf zu sehen, daß alle Schankwirthschaften um Mitternacht geschlossen werden.

Abgefaßt.

In der Nacht vom 18. auf 19. September hatten Diebe dem Barbierladen von Bernhard Klas, Nr. 556 Wood Straße, einen Besuch abgestattet und Waaren im Gesammtwerthe von $120 entwendet. Unter den gestohlenen Sachen befanden sich etwa 25 Rasirmesser, mehrere Scheeren, 400 Cigarren und verschiedene andere Gegenstände von geringerem Werthe. Am Tage darauf befand sich der Geheimpolizist Harding in einem Barbiergeschäfte an der Halsted Straße, als plötzlich ein junger etwa 20jähriger Mann das Lokal betrat und eine Kiste Zigarren, sowie ein Rasirmesser zum Verkaufe anbot. Der Beamte schöpfte sofort Verdacht und brachte den Burschen nach der Polizeistation an der Maxwell Str., wo er seinen Namen als John Hartmann angab. In seinem Besitze fand man noch mehrere andere Rasirmesser, die später von Herrn Klas als sein Eigenthum identifizirt wurden. Der Gefangene wurde heute dem Richter Eberhardt vorgeführt, der ihn trotz seiner Unschuldsbetheuerungen nach einem kurzen Verhör unter $800 Bürgschaft zum Prozeß festhielt. Ein großer Theil der entwendeten Gegenstände ist inzwischen in einem Pfandgeschäfte an der Monroe Straße aufgefunden worden.

Geständig.

Einer langen Untersuchung und der Vertagung seines Falles, die von dem Kläger, Herrn John Burke, 942 N. Clark Str. wohnhaft, gewünscht wurde, machte heute der Angeklagte, Jos. Hubel, ein durch seine Brille höchst gesetzt und unschuldig blickender Deutscher, durch ein unumwundenes freiwilliges Geständniß ein Ende. Hubel erschien gestern bei Herrn Burke unter dem Vorgeben, demselben ein Zweirad abzukaufen, das derselbe ihm zum Versuchen übergab. Er bestieg dasselbe, probirte es und fuhr dann plötzlich damit auf und davon. Der erstaunte und geprellte Eigenthümer setzte sofort die Polizei in Kenntniß, der es noch gestern gelang, den kühnen Stahlroßreiter einzufangen. Heute erklärte er vor Richter Kersten, daß er, ohne Arbeit und ohne Mittel, sich auf die angegebene Weise in Besitz des Zweirades gesetzt und es bald darauf verkauft habe.

Der Richter überwies ihn unter $600 Bürgschaft dem Kriminalgericht.

Stahl Pferd und Wagen.

Ein erst 17jähriger Bursche, Namens William Sullivan, alias Kelly, alias McGann, hatte sich heute vor Richter Dooley wegen Pferdediebstahls zu verantworten. Als Ankläger erschien D. C. Williams, ein Mitglied der „Lake Street Manufacturing Co.", deren Office sich in dem Hause Nr. 240—254 W. Lake Straße befindet. Das Verhör nahm nur kurze Zeit in Anspruch, da der Angeklagte seine Schuld offen eingestand. Er hatte am 12. September ein Gespann, das vor dem obenerwähnten Gebäude auf der Straße stand, gestohlen und war mit demselben nach der Schmiede von Fritz Klatt, an der Archer Ave. und Wallace Straße gefahren. Dort spannte er das Pferd aus, ließ den Wagen stehen und begab sich nach der Halsted Straße, woselbst er das Pferd in einen Stall brachte. Am Tage darauf holte er den Wagen ab und versuchte ihn zu verkaufen. Hierbei wurde er von einem Polizisten abgefaßt und in Haft genommen. Der Richter überwies den frechen Dieb unter $500 an das Kriminalgericht. Nach Ansicht der Polizei gehört Sullivan zu einer Bande von Pferdedieben, die schon seit mehreren Wochen die Westseite unsicher macht.

Wegen Unterschlagung.

In einer Zelle der Zentral-Station sitzt James R. Gibbons und erwartet seinen Rücktransport nach Indianapolis, wo er wegen Unterschlagung von $600 prozessirt werden soll. Er war in einem dortigen Kleidergeschäft als Verkäufer angestellt und wurde flüchtig, als er sich von Verhaftung bedroht sah. Gestern wurde er hier in dem Kleiderladen Nr. 154 State Str. entdeckt und festgenommen. Heute Morgen besuchte ihn seine Gattin und weinte bitterlich, als er wieder in seine Zelle gebracht wurde.

* Das Nr. 944 West Lake Str. beschäftigte Dienstmädchen Ellen Turner trank gestern Abend aus Versehen aus einer mit Jod gefüllten Flasche und liegt nunmehr in Folge dessen auf den Tod krank darnieder.

* Fred Greenewald, ein junger Mann, der beschuldigt wird, die hiesige Kleiderhändlerfirma Kuh, Nathan & Fischer um $5000 beschwindelt zu haben, ist in Huntington, Ind., verhaftet worden. Er befand sich zur Zeit unter einer Gesellschaft von Landstreichern.

* Bei einer Schlägerei, die gestern Abend in Tom. Johnsons Schankwirthschaft, 93 Townsend Str., stattfand, wurde dem letzteren von einem Manne, dessen Name Zimmermann sein soll, durch einen mächtigen Hieb die Kinnlade gebrochen und einer seiner Gäste, Namens John Bolin, der in dem Hause Nr. 656 Milwaukee Ave. wohnt, furchtbar verprügelt. Dem Kerl gelang es nach der That zu entkommen, ohne daß man seiner bisher habhaft werden konnte.

Ein Giftmord-Prozeß.

In dem vor Richter Payne verhandelten Prozeß gegen Mary Smith und Edna Brown, jene beiden öffentlichen Mädchen, welche unter der Anklage stehen, den Farmer Samuel Grimes vergiftet zu haben, fanden heute Vormittag die Schlußplaidoyers der beiderseitigen Anwälte statt, nach deren Beendigung sich kurz vor ein Uhr die Jury zur Berathung zurückzog. Die Vertheidiger Jerry Sullivan und B. Dolan stellen jede Mordabsicht der beiden Mädchen in Abrede und verlangten daraufhin Freisprechung, während Hilfs-Staatsanwalt Knight als Vertreter der Anklage den Standpunkt vertrat, daß die beiden Angeklagten erwiesenermaßen die Absicht hatten, Grimes zu berauben und zu diesem Zwecke eine Dosis Morphium in's Bier schütteten, die sich als zu stark herausstellte.

Ueber das Verbrechen selbst ist seiner Zeit in der „Abendpost" ausführlich berichtet worden. Am Abend des 18. Mai d. J. erschienen Mary Smith und Edna Brown mit dem schon ziemlich angetrunkenen „Landonkel" in der Wirthschaft von Lyon Bros. an Süd Clark Str. Nach einer kurzen Weile bemerkte der Schankwärter den scheinbar in tiefen Schlaf versunkenen Mann und rief, als alle Versuche ihn zu erwecken, vergeblich blieben, einen Polizisten herbei. Im Alexianer-Hospital, wohin Grimes gebracht wurde, gelang es ihn für eine Weile soweit zur Besinnung zu bringen, daß er eine Beschreibung der beiden Mädchen geben konnte. Die Wirkung des Giftes war aber zu stark und der Mann starb. Bei der gestrigen Verhandlung sagte Edna Brown aus, daß sie nur eine kleine Dosis Morphium in die Getränke geschüttet, weil Grimes über Schmerzen klagte, daß sie aber von der Gefährlichkeit des Giftes keine Ahnung gehabt habe.

Ruhestörer.

In letzter Zeit häufen sich auf der Nordseite die Klagen über das zunehmende Unwesen, das des Abends in den Seitengassen und Höfen von jungen Leuten getrieben wird, die es für ihr gutes Recht zu halten scheinen, dort ihre Kneipereien abzuhalten und durch übermäßigen Radau die Ruhe der Nachbarn zu stören.

Gestern Abend gegen 11 Uhr zogen wiederum drei junge Burschen, die hinter dem Hause Nr. 86 Wells Str. den Bierkrug eifrig von Einem zum Anderen wandern ließen und dabei nicht nur einen fürchterlichen Lärm machten, sondern auch Vorübergehende insultirten, die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich. Auf die Aufforderung sich ruhig zu verhalten, wurden sie unverschämt und suchten sich ihrer Verhaftung durch die Flucht zu entziehen. Sie wurden jedoch bald eingefangen. Auf der kurzen Strecke, die sie gelaufen waren, fand ein Polizist einen geladenen Revolver und einen mächtigen Schlagring, deren Besitzer aber keiner der drei Verhafteten sein wollte, obwohl die Waffen augenscheinlich auf der Flucht fortgeworfen waren. Die verfolgenden Beamten konnten diese Behauptung jedoch nicht mit Bestimmtheit aufrecht erhalten und so kamen die Ruhestörer, deren Namen Frank Fenero, John Coughlin und John Riley sind, mit einer Strafe von $10 pro Kopf fort, die ihnen heute von Richter Kersten zudiktirt wurde.

Unter Anklage des Mordes.

Im Kriminalgericht nahm heute vor Richter Adams die Verhandlung des Mordprozesses gegen Edward Davis, John Hallen und John McDonald ihren Anfang. Die Genannten sind beschuldigt, den Bahnwächter Joseph Zachareck, der bei der Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Bahn angestellt war, am 8. Juni d. J. erschossen zu haben. Die Anklage vertritt Hilfs-Staatsanwalt McElhome und Anwalt Forrest, während die Vertheidigung in den Händen der Anwälte Bayle Greeley und Thomas liegt. Als Zeuge für die Anklage trat heute der Vater des Erschossenen, Herr Andrew Zachareck, der Coronersclerk John H. Wahl und der Spezialpolizist Frank Mortlock auf. Die beiden Erstgenannten identifizirten die vorgelegten Kleider als die des verstorbenen Zachereck. Frank Mortlocks Aussagen bezogen sich auf die Verhaftung der drei Angeklagten. Die Mordthat ereignete sich an der Bahnkreuzung der Oakley Ave. und Kinzie Str., und zwar sollen die Angeklagten auf Zachereck geschossen haben, als er sie von einem Frachtwaggon herunterwies.

Erwischt.

In vergangener Nacht brachen zwei Kerle, Namens Pat. McCabe und Jacob Kroll, in das Kurzwaarengeschäft von Chas. Lembkowski, das derselbe in dem Hause Nr. 716 Holt Str. betreibt, ein. Sie wurden jedoch von dem Besitzer, der durch das Geräusch erwachte, gestört und konnten nur eine Beute von $4 in baarem Gelde und einen Packen Zwirn, etwa $1 werth, machen. Auch dieser sollten sie sich nicht lange freuen. Sie liefen zwei durch das Geschrei des Bestohlenen herbeigerufenen Polizisten in die Arme, die sie sicher nach der W. Chicago Ave.-Station brachten. Richter White verwies jeden der beiden Einbrecher unter $1000 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

Schreckliches Erwachen.

Brückenwärter Sawyer das Opfer einer Feuersbrunst.

Heute Morgen gegen 2 Uhr brach in dem zweistöckigen Holzhause Nr. 1080 Elston Ave. Feuer aus, das zuerst von einem Polizisten bemerkt wurde. Derselbe alarmirte die Feuerwehr, doch ehe dieselbe anlangte, stand der ganze untere Theil des Hauses in Flammen.

Der 49 Jahre alte Brückenwärter A. C. Sawyer war der einzige Bewohner des Hauses. Als die Nachbarn auf dem Platz erschienen und Sawyer nirgends zu sehen war, drangen die Feuerwehrleute in das brennende Haus. Sie fanden Sawyer bewußtlos in seinem Bette liegend. Die Decken und Kissen waren bereits von dem Feuer ergriffen.

Man schaffte den Unglücklichen auf die Straße, wo er nach einiger Zeit zu sich kam. Doch war sein Körper so mit Brandwunden bedeckt, daß man ihn sofort nach dem Alexianer-Hospital bringen mußte. Die Aerzte zweifeln an des Mannes Aufkommen.

Sawyer war seit einer Reihe von Jahren an der Fullerton Str.-Brücke als Wärter angestellt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt, doch glaubt man, daß die Veranlassung dazu die Explosion einer Petroleumlampe war.

Schoß auf einen Flüchtling.

Eine aufregende Szene spielte sich heute Morgen an der Ecke von Jefferson- und Madison Straße ab. Der Polizist Edward Fitzgerald von der Desplaines Straßen-Station hatte den Auftrag erhalten, einen gewissen Geo. Walling, der sich eines thätlichen Angriffs schuldig gemacht haben sollte, in Haft zu nehmen. Beide Männer — der Beamte und Walling — begegneten sich gegen 7 Uhr zufällig an der obengenannten Straßenkreuzung, worauf Fitzgerald sofort den Verhaftsbefehl aus der Tasche zog. Kaum hatte Walling begriffen, um was es sich handelte, als er Reißaus nahm und eiligst die Madison Straße entlang lief, verfolgt von dem Polizisten, der schließlich seinen Revolver zog und in rascher Aufeinanderfolge drei Schüsse abfeuerte. Eine der Kugeln traf den Flüchtling in das linke Bein, eine nicht unbedeutende Wunde verursachend. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die dem Beamten gegenüber eine drohende Haltung annahm und nicht übel Lust zeigte, sich thätlich an ihm zu vergreifen. Erst als mehrere Polizisten ihrem bedrängten Kameraden zu Hilfe eilten, gelang es, die aufgeregte Menge auseinander zu treiben, worauf der Verwundete in einem Ambulanzwagen gehoben und nach dem County-Hospital geschafft wurde. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich. Walling ist ein Koch von Profession und wohnte in dem Hause Nr. 97 S. Clinton Straße.

Straßen-Verbesserungen.

Im Amt für öffentliche Arbeiten wurden heute die Angebote geöffnet, welche für die Pflasterung der folgende Straßen eingelaufen waren:

Mit Asphalt: LaSalle Ave., von Chicago Ave. bis Division Str.

St. Louis Ave., von Ogden Ave. bis 26. Str.

West Ohio Str., von Kedzie bis Avers Ave.

Mit Zederblöcken: Chicago Ave., von N. Clark bis N. State Str.

Leavitt Str., von W. North Ave. bis Waubansia Ave.

119. Str., von Wentworth Ave. bis Halsted Str.

Western Ave., von Belmont Ave. bis Roscoe Boulevard.

Ferner zwölf Straßen in verschiedenen Theilen von South Chicago.

Die Kontrakte werden nicht vor morgen an die niedrigsten Bieter vergeben.

Können sich nicht einigen.

Der Mordprozeß gegen den Gastwirth Gustav Lippold, der bekanntlich angeklagt war, den Eisenhändler Abraham Kries am 14. Juni d. J. getödtet zu haben, ist resultatlos verlaufen. Gestern Mittag zog sich, wie bereits berichtet, die Jury zur Berathung zurück; die Geschworenen waren tagsüber und die ganze letzte Nacht bis heute Morgen zusammen, trotzdem konnten sie sich nicht auf ein Verdikt einigen. Nachdem sie Richter McConnell heute Vormittag von dieser Thatsache Mittheilung gemacht hatten, entließ dieser die Jury. Richter McConnell hat die Einleitung einer neuen Prozeßverhandlung angeordnet.

Saumselige Wassersteuerzahler.

Wasseramts-Vorsteher Crossette legte heute die Angelegenheit der Westpark-Behörde betreffs deren rückständiger Wassersteuer dem Mayor abermals vor und empfahl die Anwendung energischer Maßregeln, um die baldige Bezahlung der Wasser-Rechnung zu erzielen. Letztere beläuft sich jetzt auf $10,000. Die Parkbehörde hatte versprochen, die Rechnung am zweiten Dienstag des vorigen Monats zu bezahlen, aber nichts dergleichen ist bis jetzt geschehen. Herr Crossette ist der Ansicht, daß die Rechnung jetzt bezahlt oder das Wasser aus den Hauptröhren abgedreht werden sollte, welche nach den West-Parks führen.

Müssen berappen.

Zwei Straßenbahn-Gesellschaften vor die Alternative gestellt.

An der State Str., von der Madison- bis zur Lake Str., haben die Straßenbahn-Gesellschaften der Südseite und der Westseite bekanntlich Kabelbahngeleise, welche sie gemeinschaftlich benutzen. Als nun vom städtischen Bauamt die Aufforderung an die Straßenbahn-Gesellschaft erging, den auf sie entfallenden Antheil für die vorzunehmende Neupflasterung der State Str. zu entrichten, versuchte eine jede der beiden Gesellschaften der anderen die Abgabe aufzubürden. Die Südseite-Bahngesellschaft berief sich einfach darauf, daß die Geleise das Eigenthum der Westseite-Bahngesellschaft seien und diese daher auch die Kosten der Pflasterung tragen solle, während andererseits die letztgenannte Gesellschaft ihrer Rivalin von der Südseite die Abgabe aufzuhalsen versuchte.

Straßen-Superintendent McCarthy hat jetzt den Streit zwischen den beiden Gesellschaften satt und die letzteren daher vor die Alternative gestellt, entweder zu zahlen oder sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß die Geleise durch städtische Arbeiter entfernt werden.

In Folge dieser Drohung machte Genralanwalt Grinnell von der Südseite-Straßenbahngesellschaft heute Vormittag dem Oberbau-Komissär Jones und dem Superintendenten McCarthy seine Aufwartung und erklärte denselben, daß er dafür sorgen werde, daß der auf die beiden Bahngesellschaften entfallende Antheil an den Kosten der Pflasterung der State Str. bezahlt werden würde.

Im Falle sich die beiden Gesellschaften nicht einigen, dann werden sie einen neuen Freibrief für die Legung ihrer Geleise an State Str. zu erwirken haben.

Um zehn Cents.

Zwischen zwei Bewohnern des Hauses Nr. 94 Ost Chicago Ave. entspann sich am 7. September um die geringe Summe von 10 Cents ein Streit, der heute vor Richter Kersten mit der Ueberweisung des Angeklagten unter $600 Bürgschaft an das Kriminalgericht entschieden wurde.

An dem genannten Tage bat der Kläger, Swen Hardin, den Beklagten, Chas. Molin, die beide mit anderen Bewohnern und Nachbarn des Hauses zusammen in dem Hofe saßen, Bier zu holen und übergab ihm zu diesem Zwecke 10 Cents. Molin steckte dieselben in die Tasche und begab sich in das Haus, um wie er sagte, sich seine Stiefel anzuziehen, kehrte aber nicht zurück. Hardin trat nun gleichfalls in das Haus, um nach ihm zu sehen und fand ihn auf einem Sopha liegen. Auf Hardins Frage, warum er das Bier nicht geholt habe, leugnete Molin, Geld erhalten zu haben und stieß ihn nicht nur zur Thüre hinaus, sondern ergriff von einem auf dem Hofe stehenden Wagen ein Stück Eisen mit dem er Hardin mehrere Male über den Kopf schlug, so daß derselbe bewußtlos zusammenbrach. Die Waffe wurde von einem herbeigeeilten Polizisten noch blutig unter Molins Bette gefunden. Molin gab heute beim Verhör zwar zu, seinen Gegner geschlagen zu haben, leugnete aber trotz der Zeugen, das Geld erhalten zu haben, und wollte absolut keine Ahnung davon haben, womit er die Hiebe ausgeführt habe, und wie das blutige Eisen unter sein Bett gekommen sei. Richter Kersten hielt es daher für das Beste, diese harte Nuß den Großgeschworenen zum Knacken zu geben und stellte den Angeklagten unter die oben besagte Bürgschaft. Hardin war, bereits wieder hergestellt, im Gerichte anwesend.

Er musizirt in Omaha.

Charles Volmershausen ist ein Tonkünstler, der seinerzeit sich in Chicago eines gewissen Rufes erfreute. Unter anderen Eigenschaften besaß er auch die eines sehr feurigen und stürmischen Liebhabers, und als er seine jetzige Gattin Anna vor etwa 4 Jahren kennen lernte, stellte er sie vor die Alternative, ihn entweder zu heirathen oder sich von ihm erschießen zu lassen. Da sie zu letzterem keine Lust hatte, wählte sie das erstere, doch zu ihrem großen Mißvergnügen entdeckte sie bald, daß sie einen dummen Streich gemacht.

Nicht lange nach der im Juni 1890 stattgefundenen Hochzeit erkaltete die Liebe Volmershausens und in die so harmonisch begonnene Ehe mischten sich schrille Mißakkorde. Der Musiker lernte auf seinen Streifzügen eine Frau McKenny kennen und wandte dieser seine Aufmerksamkeit zu. Bald war zwischen Beiden ein intimes Verhältniß im Gange, das nach etwa Jahresfrist zu einem gemeinsamen Durchbrennen nach Omaha führte. Jetzt wohnen die Beiden dort als Mann und Frau und die betrogene Anna reichte heute eine Scheidungsklage ein, in welcher sie vorstehende Geschichte als Begründung ihres Gesuches zum Besten gab.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 62 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 61 Grad und heute Mittag 70 Grad.

Yondorf Bros

Südost-Ecke Halsted und Van Buren Str.,

und

Blue Island Ave. und 14. Str.

Wollen Sie Geld sparen?

Wenn so, dann besuchen Sie unsere Geschäfte und überzeugen Sie sich, ob Sie nicht an jedem Artikel, den Sie bei uns kaufen, sparen.

Unsere Preise sind noch von keinem anderen Geschäfte übertroffen,

Dabei sind unsere Waaren dieselben, wie in den größten Geschäften der Stadt.

Seht unsere Preise:

Größte Auswahl von **Herbstüberziehern u. Anzügen für Männer,** **$6.50 $7.50 und $10.00**

Unsere Preise dafür sind...

Für dieselben Artikel zahlen Sie in anderen Geschäften von $2.50 bis $5.00 mehr.

Hosen für Männer— reichhaltigstes Lager, zum Preise von............ **$1.00 bis $5.00**

Wir garantiren dabei eine Ersparniß von 75c bis $2.00 per Paar.

Knaben-Kleider— Anzüge für Knaben, im Alter von 13 bis 18 Jahren, in allen Facons und Qualitäten, von............ **$2.50**

für einen guten wollenen Anzug bis zu den feinsten Fabrikaten, die man Ihnen irgendwo zeigt, zu Preisen, die für sich selbst sprechen.

Kinder-Anzüge—für Kinder, im Alter von 4 bis 15 Jahren, alle nur erdenkbare Facons.

Anzüge aus 2 Stücken, Kombinations-Anzüge, Junior-Anzüge, Kadetten-Anzüge,

zu Preisen, die Bargain-Sucher in Erstaunen setzen müssen.

Unterzeug— Feines „Jersey Ribbed“ Unterzeug zu............ **45c**

Down-town-Preis 75c.

„Natural Wool“ Unterzeug, überall verkauft für 85c— Unser Preis............ **50c**

Hüte— Der beste Hut in der Stadt für............ **$1.00 und $1.50**

Den andere Geschäfte für $1.50 und $2.00 verkaufen.

Knabenmützen— „Stanley Caps“ für Knaben, die 35c-Sorte für............ **17c**

PIANOS

...Wir offeriren jetzt zum ersten Male ein schönes, neues, modernes Upright Piano für $165. Es hat volle Größe, enthält alle neuen Verbesserungen und ist ein wunderbarer Werth für das Geld. In der That ist der Preis viel niedriger, als man nach Aussehen und Qualität des Pianos annehmen sollte, aber wir wünschen dieses Instrument schnell in die Wohnungen tausender sparsam veranlagter Käufer einzuführen. Solche Leute werden es als gerade das finden, wonach sie auf der Suche waren. Wir laden herzlich zu Inspektions-Besuchen ein.

LYON & HEALY,
Wabash Ave. und Adams Str.

PIANOS

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 18aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 1.35 N	‖ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12 20 V
St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 3 00 V	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‖ 4.10 N	‖10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.00 N	‖ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a‖1.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	† . 0 V	† .5 . N
New York & Boston	*2.00 N	*7 55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5 15 N	*9 40 V
New York & Boston	*7 45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7 45 N	*7.25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.[illegible] N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 2.00 V	† 6.02 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	4.30 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.[illegible] N	* 7.05 V

Schiffs-Karten
nur noch 8 Tage zu dem billigen Preise.

Kommt und überzeugt Euch, ehe Ihr anderswo kauft.

Wenn Ihr Verwandte oder Freunde kommen lassen wollt, so sprecht innerhalb der nächsten 8 Tage vor.

Spezialrate von und nach Deutschland.

Passagiere nach Europa werden mit den besten Schnelldampfern frei mit Gepäck befördert. —28sp

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 Washington St.

Nur $10!!
Freie Schiffsausrüstung, gute Bedienung und Kost.
Schiffs-Billette nach Europa
auf den allerbesten **Schnelldampfern.**
Kauft nicht ohne vorher nachzufragen bei
Wasmansdorff & Heinemann,
145 und 147 Ost Randolph Str.
— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

$13.00
mit Schnelldampfern nach
Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.
Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.
Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zu vermiethen
—im—
Abendpost - Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Kohlen! Kohlen!
Indiana Lump........................ $3.00
Indiana Egg.......................... $2.90
Indiana Chestnut.................... $2.75
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Schiller Building, 103 Randolph Str.
Alle Aufträge werden C.O.D. ausgeführt.

UNFRIED & CO.,
Fabrikanten
der feinsten französischen
Schuhwichse. 22alj mfm
171 Larrabee Str.

Kinderwagen - Fabrik.
C. T. WALKER & Co.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Allerlei Möbel sind auch von unserer Fabrik zu beziehen. Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Abends offen. 7mamfiim

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Alaska kommen Klagen, daß eine Ausrottung aller Pelzthiere durch Abenteurer drohe, welche Gift benutzen.

— Zu Pittsburg wurde der Polizist Peter Dillon durch einen auf die Straße gefallenen elektrischen Draht, welchen er aus dem Wege räumen wollte, getödtet.

— Ein Theil der streikenden Weber in Fall River, Mass., und Umgegend hat die Arbeit wieder aufgenommen, und es heißt, der Streik sei dem Zusammenbruch nahe.

— Ueber Des Moines, Ja., und Umgegend ging gestern ein heftiger Hagel- und Regenschauer nieder, und eine Menge Keller stehen unter Wasser, da die Abzugsleitungen die gewaltigen Wassermassen nicht fassen konnten.

— Der jetzt in Indianapolis tagende Nationalkonvent der Zimmerleute und Schreiner wird wahrscheinlich zu einer Vereinigung aller Arten Holzarbeiter führen. Ein Antrag, daß der Bericht über die Verhanlungen ausschließlich in englischer Sprache gedruckt werden solle, dürfte auf lebhaften Widerstand stoßen, da sehr viele Mitglieder der Brüderschaft im Ausland geboren sind.

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird gemeldet, daß das Departement für Arbeiter-Angelegenheiten seine Untersuchung über die Streikes und Aussperrungen seit 1887 so ziemlich beendet hat, jedoch erst im nächsten Frühjahr seinen Bericht darüber veröffentlichen wird. Die nächste vom Departement zu untersuchende Frage ist diejenige des Einflusses der Maschinen auf die Arbeit. Der Kongreß hat für diesen Zweck $10,000 bewilligt. Außerdem soll das Departement eine Untersuchung der Frauen- und Kinderarbeit anstellen.

Ausland.

— Die brasilische Regierung soll beabsichtigen, einen neuen Pump von 15 Millionen Dollars anzulegen.

— Zu Homburg, Deutschland, ist der amerikanische Kohlengruben-Millionär E. B. Leisenring gestorben.

— Aus London wird gemeldet, daß die Augen des alten Gladstone abermals untersucht worden sind, und die Aerzte zu der Ueberzeugung gelangten, es sei keine weitere Operation nothwendig.

— Im holländischen Budget hat sich ein Fehlbetrag von 3 Millionen Gulden herausgestellt. Es wird zu seiner Deckung eine Anleihe aufgenommen werden.

— Das St. Petersburger Blatt „Novosti“ sagt, Rußland werde sich in seinem Entschluß, die Angliederung Koreas an Japan unter keinen Umständen zu gestatten, durch die Siege Japans nicht wankend machen lassen.

— Die neuesten Nachrichten aus der Insel Madagaskar besagen, daß die Hovas sich auf einen Krieg mit Frankreich gefaßt machen und eifrig an der Errichtung von Befestigungen arbeiten. Gewaltthaten an französischen Bürgern sind jetzt dort an der Tagesordnung.

— Bei den Legislaturwahlen in der australischen Kolonie Victoria wurden, den letzten Berichten zufolge, 28 Anhänger des Ministeriums, 54 Mitglieder der Oppositionspartei und 13 Unabhängige gewählt. Die Zollfrage spielte eine Hauptrolle in der Wahlkampagne.

— Nicht nur das Befinden des russischen Zaren selbst verursacht jetzt große Besorgniß, sondern es ist auch im Zustand seines zweiten Sohnes, des Großfürsten Georg, eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Die ganze Familie wird sich nächstdem nach der Krim begeben.

— In ganz Italien und auch anderwärts, wo es viele Italiener gibt, wurde gestern der 24. Jahrestag der Besetzung Roms durch italienische Truppen gefeiert. König Humbert sandte an den Bürgermeister von Rom eine Depesche, worin er die Ueberzeugung ausspricht, daß die nächstjährige Feier dieses Tages zugleich eine Feier der wirthschaftlichen Wiedergeburt Italiens sein werde.

Lokalbericht.

Hopkins macht Ernst.

Der gestrigen Anordnung des Mayors Hopkins, daß alle Spielhäuser sofort geschlossen werden sollen, wurde prompt Folge geleistet. Im Geschäftsviertel der Stadt hatten sämmtliche Spielhöllen ihre Thüren geschlossen. Polizeichef Brennan erhielt vom Mayor einen strengen Befehl, den Polizei-Kapitänen der verschiedenen Bezirke an's Herz zu legen, daß das öffentliche Hazardspiel in Chicago unter allen Umständen aufhören müsse und die Spielhäuser in Zukunft geschlossen bleiben müßten, widrigenfalls dieselben beständig ausgehoben werden würden.

Die „Schlange am Busen“.

Der Polizist Thomas Mahoney von der Station an der 22. Str. wird in Zukunft Betrunkenen so viel als möglich aus dem Wege gehen, wenigstens muß man dies, nach dem, was ihm gestern widerfahren, annehmen. Er traf an der Ecke der 18. und Clark Str. einen gewissen Anton Spackert, welcher an einem mächtigen Rausch laborirte. Der Mann beabsichtigte, die Straße zu kreuzen und nahm einige Male einen Anlauf dazu, doch es gelang ihm nicht eher hinüber zu kommen, bis ihm Mahoney zu Hilfe kam. Zum Dank für diesen Liebesdienst zog Spackert hinterlistiger Weise ein Messer aus der Tasche und brachte dem Blaurock ein paar tiefe Schnittwunden im Gesicht bei. Natürlich wurde er jetzt eingesperrt, doch Mahoney wird während seiner ganzen Lebenszeit durch die Narben im Gesicht an seine Gutmüthigkeit erinnert werden.

Weiterer Schlag gegen das Hazardspiel.

Richter Brentanos Haussuchungsbefehl in Vollstreckung gebracht.

Die „Civic Federation“ hat seit gestern in ihrem Vorgehen gegen die Spielhäuser einen weiteren Sieg zu verzeichnen und es hat den Anschein, als ob diesmal wirklich ein bedeutender Schritt gethan werden sollte, um wenigstens der unverschämten Art und Weise, in welcher das Hazardspiel bisher getrieben wurde, ein Ende zu machen.

Der gestern ausgeführte Streich richtete sich gegen das „House of David“, Nr. 164 Clark Str., in welchem, wie allgemein bekannt, seit langer Zeit viel und hoch gespielt wird. Wie gestern bereits berichtet, hatten sich die Beamten der „Civic Federation“ an den Richter Brentano gewandt, um die nöthigen Haussuchungsbefehle zu erhalten, und dieser war ihren Wünschen entgegengekommen. Die Ausführung dieser Befehle lag dem Sheriff und dessen Leuten ob.

Sheriff Gilbert befand sich gestern außerhalb der Stadt, doch als er am Nachmittag zurückkehrte und Kenntniß von der Sachlage erhielt, rüstete er sofort 40 seiner Leute aus, versah dieselben mit den nöthigen Instruktionen und sandte sie unter Anführung des Hilfssheriffs Leibrandt nach dem „House of David“.

Die Truppe machte, als sie die Clark Str. entlang marschirte, nicht geringes Aufsehen und Hunderte von Menschen schlossen sich dem Zuge an. Am Bestimmungsorte angekommen, stellte Leibrandt zunächst genügend Posten aus, um die andrängende Menschenmenge zurückzuhalten. Mit dem Rest der Mannschaft marschirte er die Treppen hinauf und stand bald vor „Billy“ Fagans berüchtigter Spielhölle. Die Thür war zu und drei schwere Schlösser lagen davor. Während Leibrandt mit seinen Leuten berathschlagte, was zu geschehen habe, erschien Fagan selbst mit einem Schlüsselbund und öffnete die Thür. Ohne irgend welchen Widerstand zu finden, drangen die Mannschaften in die Räume, der Beschlagnahme-Befehl wurde verlesen und die Arbeit des Ausräumens begann. Sämmtliche kostbaren Spielgeräthschaften wurden die Treppe hinabgeschafft und auch ein besonders werthvoller Farotisch, der in einem kleinen dunklen Zimmer unter einem Haufen alter Flaggen versteckt worden war, wurde hervorgesucht und hinabgeschafft.

Vor Richter Brentano wurde gerade eine Schadenersatzklage verhandelt und einer der Advokaten hielt eine feurige Rede, als der Sheriffsmannschaft mit den erbeuteten Spielgeräthschaften in das Gerichtszimmer kam. Es entstand darüber eine solche Aufregung, daß der Richter gezwungen war, die Verhandlung abzubrechen und den Saal räumen zu lassen.

Das Schicksal der Spielgeräthschaften war bald entschieden. Die nöthigen Formalitäten wurden erfüllt, worauf der Richter die sofortige Zerstörung sämmtlicher Sachen anordnete. Von Seiten des Advokaten Collins wurde zwar ein schwacher Versuch gemacht, einen Rückgabebefehl zur Geltung zu bringen, doch der Richter erklärte jeden derartigen Versuch für Mißachtung des Gerichtshofes und vertagte die Sitzung.

Dann begann das Zerstörungswerk. Stück für Stück der werthvollen Sachen wurde zerschlagen und wanderte hinab in das Erdgeschoß, wo ein lustig prasselndes Feuer die ganze Herrlichkeit in Asche verwandelte.

In dem Hause Nr. 42 Clark Str. wurde gestern Abend eine aus 11 Personen bestehende Gesellschaft beim Pokerspiel überrascht und verhaftet. Die Geräthschaften wurden zerstört.

Ueberfahren und schwer verletzt.

Von einem beklagenswerthen Unfall wurde gestern Abend die 63 Jahre alte Frau Theresa Palm betroffen. Gerade als sie gegen sechs Uhr an der Ecke von Blue Island Ave. und Loomis Str. über den Straßendamm gehen wollte, kam Herr Frank Ackerman in seinem Buggy dahergefahren. Das Pferd war plötzlich scheu geworden und fing an durchzubrennen; alle Versuche des Herrn Ackerman, das wildgewordene Pferd zu zügeln, schlugen fehl, und die traurige Folge davon war, daß die alte Frau, als sie den Straßendamm überschritt, umgerissen und überfahren wurde. Frau Palm erlitt einen bedenklichen Schädelbruch, und die Befürchtung liegt leider nahe, daß die unglückliche Frau den Folgen der schweren Verletzung erliegen wird.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND heilt alle **Leiden der Frauen.**

Es heilt völlig die schlimmsten Formen weiblicher Leiden, alle Störungen im Ovarium, Entzündung und Geschwüre, das Fallen und Verschieben der Gebärmutter und die daraus entstehende Rückenschwäche, und ist besonders beim Systemwechsel zu empfehlen. Es hat mehr Fälle von Leucorrhoea kurirt, als irgend ein Mittel in der Welt. Es ist fast unfehlbar in solchen Fällen. Es beseitigt und vertreibt Geschwüre am Uterus in den ersten Stadien und beseitigt jede Neigung zu krebsartigen Auswüchsen. Das

Gefühl des Niedergezogenwerdens,

Schmerz und Rückenreißen verursachend, wird sofort und dauernd durch seinen Gebrauch geheilt. Unter allen Umständen wirkt es in Uebereinstimmung mit den Gesetzen, welche das weibliche System regieren und ist so harmlos als Wasser.

Alle Apotheker verkaufen es. Schreibt vertrauensvoll Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass. 2

Lydia E. Pinkham's Leberpillen, 25 Cents.

Deutsches Theater.

Eröffnung der Vorstellungen am nächsten Sonntage, den 23. September.

Die diesjährige Saison des deutschen Theaters, unter Direktion der Herren Welb und Wachsner, wird am nächsten Sonntage, den 23. September, in Hooleys Theater-Gebäude eröffnet werden. Zur Aufführung gelangt „Zwei glückliche Tage“, Schwank in vier Akten von Schönthan und Kadelburg. Das Stück hat auf allen größeren Bühnen des deutschen Vaterlandes eine begeisterte Aufnahme gefunden und wird sicherlich auch hier in Chicago einen guten Erfolg zu verzeichnen haben. Eine besondere Anziehungskraft wird die Vorstellung durch das erste Auftreten der neuengagirten Künstlerin, Frl. Henny Steffen vom Hoftheater in Kassel, erhalten, der ein vortrefflicher Ruf vorausgeht.

Daß in diesem Jahre von einem Abonnement aus mancherlei, wenig erfreulichen Gründen Abstand genommen werden mußte, ist bereits in der „Abendpost“ mitgetheilt worden. Es sind jedoch von Seiten der rühmlichst bekannten Direktion alle nur möglichen Vorbereitungen getroffen worden, um auch in der kommenden Saison das Bestmöglichste zu bieten. Das Repertoire ist in jeder Beziehung gediegen und reichhaltig, so daß auch den verwöhntesten Ansprüchen genügt werden kann. Dazu kommt ein treffliches Personal, das durch das Engagement einiger tüchtigen Kräfte vervollständigt worden ist. Man darf deshalb mit Recht erwarten, daß die Gunst des Publikums dem deutschen Theater treu bleiben wird. Die vollständige Rollenbesetzung für die erste Aufführung stellt sich wie folgt:

Friedrich Weinholz	Max Fischer
Bertha, seine Frau	Hedwig Beringer
Elsa, deren Tochter	Henny Steffen
Hugo Witte, Ingenieur	Wilhelm Gehring
Gertrud, seine Frau	Eliza Niasson
Christine Hollwitz	Victoria Markham
Lürtchen	Ferdinand Welb
Josef Freisinger	Ernst Gschmeidler
Ritter	Adolf Beyer
Frau Ritter	Ottilie Gschmeidler
Eogar, ihr Sohn, Kadett	Laura Kessel
Baumeister Hiller	Sigmund Selig
Morawetz, Gutsbesitzer	Hermann Griese
Frau Morawetz	Anna Rotthmaier
Frieda, ihre Tochter	Clara Lapping
Assessor Görlich	Karl Koenig
Doktor Wernde	Carl Müller
Rujchke	Helmar Lerski
Minna, Dienstmädchen bei Weinholz	Amanda Griebe

Ort der Handlung: Villen-Kolonie „Waldesruh“ bei Berlin.

Der Wirrwarr in Wilmette.

Die Verwirrung in der Finanzverwaltung der Gemeinde Wilmette hat einen derartigen Umfang angenommen, daß dort thatsächlich Alles darunter und drüber hergeht und kein Mensch mehr aus- noch ein weiß. Für diejenigen Bürger Wilmettes, die seit Jahren Angliederung an Evanston gepredigt und behauptet haben, Wilmette sei außer Stande seine Gemeindegeschäfte in gehöriger Weise zu verwalten, gibt diese Sachlage natürlich einen Anlaß zu jubiliren und triumphirend auszurufen: „Seht Ihr, wir haben's immer gesagt, nur im Anschluß an Evanston liegt das Heil.“ Was den Wirrwarr jetzt ganz besonders schlimm erscheinen läßt, ist die Entdeckung, daß die vom Finanzkomite des Gemeinderaths gutgeheißene Verwilligungsvorlage gesetzlich ungiltig ist. Die Gemeindebehörde von Wilmette hat jetzt keine Mittel, ihre Beamten und Polizeiangestellten zu bezahlen. Anwalt Jesse Baldwin, dessen Gutachten in der Angelegenheit gestern eingeholt wurde, hat erklärt, daß alle Strafgelder, Steuern, kurz alle Revenuen, aus denen Wilmette seine Ausgaben bestreitet, ungesetzlich sind. Das Gesetz schreibt nämlich vor, daß die Verwilligungs-Ordinanz „innerhalb eines Monats nach ihrer Annahme entweder in einer örtlichen Zeitung veröffentlicht oder durch Anschlag an drei öffentlichen Plätzen bekannt gemacht werden muß.“ Der Gemeindeklerk hat aber Beides unterlassen und die Gemeindebehörde sitzt jetzt in der „Patsche“. Zuerst glaubte man das Versehen dadurch gutmachen zu können, daß man die Unterschriften der einzelnen Bewohner in einer besonderen Petition behufs Gutheißung der Verwilligungs-Ordinanz zu erlangen suchte. Angesichts der ablehnenden Haltung der Annexionisten erwies sich dieser Ausweg aber als ungangbar. Alles was die Gemeindebehörde jetzt noch zu thun im Stande ist, ist die Ausschreibung einer Spezialwahl und „nolens volens“ wird sie sich dazu entschließen müssen, obwohl sie einen anderen Ausweg vorziehen würde.

Denn es ist in Wilmette öffentliches Geheimniß, daß die Befürworter der Annexion diese günstige Gelegenheit benützen werden, ihre Leute in die Gemeindeverwaltung zu wählen. Und dann ist's mit der Herrlichkeit des gegenwärtigen Gemeinderaths natürlich vorbei.

Feuer.

In vergangener Nacht brach in dem einstöckigen, hinter dem Hause Nr. 176 Ontario Str. gelegenen Stalle ein Feuer aus, das insgesammt einen Schaden von $1100 anrichtete. Das Gebäude, welches den Gebrüdern Raitz, Nr. 119 Wells Str. gehörte, und einen Werth von $200 hatte, enthielt außer Futtervorräthen und Pferdegeschirren noch Pferd und Wagen, das Eigenthum einer gewissen Frau Müller, und brannte mit seinem ganzen Inhalte nieder. Der Verlust der genannten Dame beträgt, das mitverbrannte, werthvolle Pferd eingerechnet, $900.

* Im Laufe der letzten Nacht wurden drei verschiedene Versuche gemacht, die Petroleum-Niederlage der Baltimore & Ohio-Bahn an der Beach und Taylor Str. in Brand zu stecken. Jedes Mal wurde jedoch das Feuer im Entstehen erstickt. Eine dort ausgebrochene Feuersbrunst würde die in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Werke der Chicago Sugar Refining Co. in die größte Gefahr gebracht haben. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

FLEISHER'S KNITTING WORSTED

Das Billigste
Weil es ein Drittel Yards mehr auf's Pfund hat.

Das Beste,
Weil es die feinste Sorte ist und länger hält.

Frei!
Ein hübsch illustrirtes Journal von 210 Seiten, elegant in Leinwand gebunden und So bedruck, enthält alle Arten Strick- und Crochet-Arbeiten, wird zugesandt nach Empfang von drei Tickets, die an jeder Rolle von
Fleishers Strick-Garn
angebracht sind, und 12 Cents, die Porto-Kosten. Adresse:
S. B. & B. W. FLEISHER,
PHILADELPHIA.

Noch ein Mordprozeß.

Vor Richter Chetlain wird gegenwärtig der Mordprozeß gegen Patrik Shea verhandelt, der angeklagt ist, am Abend des 10. September hinter dem Hause Nr. 27 Edgewood Ave. einen gewissen Edward Ford im Streit durch einen Revolverschuß so verwundet zu haben, daß Ford einige Tage darauf starb. — Es ist dies der vierte Mordprozeß, welcher gegenwärtig in dem Kriminalgericht verhandelt wird.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Andrzej Bochus, Annie Niemczyk, 29, 20.
Jan Hamel, Barbara Liskova, 47, 30.
John Stardeck, Lizzie Marz, 20, 20.
August Hadne, Elizabeth Zilly, 30, 24.
Max Smazinsky, Lizzie Osenloch, 21, 24.
Ludwig Ratajczyk, Mary Radecka, 24, 18.
Frank Goodman, Isabella Brennan, 37, 22.
James Breen, Jemima Duckett, 25, 19.
John Ohrenmetter, Katie Fischer, 24, 20.
Henry Wilk, Mary Tucker, 22, 18.
Emil Beer, Emma Batje, 27, 22.
Thomas Harley, Alice Barmore, 24, 23.
Josef Hirschmann, Emma Gaetgens, 29, 20.
Ambrosio Glaß, Sophie Sojdal, 21, 20.
Otto Urban, Anna Brod, 25, 23.
Mart Bajh, Carrie Olson, 32, 30.
Clarence Smyth, Gracie Shadkis, 23, 19.
Henry Hoffman, Elizabeth Ruhl, 29, 20.
George Bonma, Nellie Baker, 32, 20.
Lars Nygren, Sarah Lindgren, 32, 20.
Max Gerlers, Rosie Haskins, 24, 20.
Josef Otte, Margaret Pfoffenberger, 27, 30.
Arthur Fleischmann, Rosena Mossino, 22, 20.
James Hasburg, Emma John, 25, 21.
John Kotten, Hannah Johnston, 28, 23.
Henry Farrey, Winnifred Hall, 31, 31.
Charles Monro, Regina Baumann, 25, 25.
Michael Carey, Mary Whitty, 23, 18.
George Dalby, Maude Honan, 21, 21.
Andrew Buchl, Mary Vollmer, 25, 23.
Franz Mika, Anna Picak, 26, 20.
Patrick Carroll, Annie Hopkins, 27, 25.
Ujer Grotovsky, Katie Cohn, 26, 24.
Joseph Marjansk, Anna Kiek, 28, 21.
John Johnson, Olivia Thorson, 30, 22.
Bernhard Kaufmann, Nellie Wairel, 31, 19.
William Hantschel, Emma Zerlang, 21, 18.
Patrick O'Brien, Mary Smith, 22, 23.
Ole Johnson, Lillie Carlson, 21, 21.
Robert Gillespie, Clara Menzel, 23, 22.
Loren Barber, Mary Ashford, 25, 23.
William Kolter, Maggie Kroemmer, 30, 20.
Georg Freis, Mary Erickson, 32, 22.
Charles Mayer, Helen Rencker, 28, 20.
Charles Klausen, Lizzie Schweig, 25, 19.
John McNamara, Clara Reid, 28, 25.
August Appelgren, Maria Carlson, 29, 24.
Felix Kohn, Paula Levy, 23, 22.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Johanna gegen Gustav Bartels, wegen Trunksucht; Mary E. gegen William Henderson, wegen Ehebruchs; Emily B. gegen Frank E. Crew, wegen grausamer Behandlung; Willie Ann gegen George W. Lawrence, wegen Verlassens; Anna gegen Charles Vollmershausen, wegen Ehebruchs; Sarah J. gegen James M. Tyler, wegen Verlassens; Lena gegen Hermann Word, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Martin M. Prinz, 1510 W. 22. Str.
August Kruse, 255 O. North Ave., 63 J.
Lena Griesbach, 311 Mohawk Str., 17 J.
Marie B. Wiedinger, 316 Bissell Str., 63 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: A. Massey, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 863 Davis Str., $20000; H. Hage, zwei 2stöck. Brick-Wohnhäuser mit Basement, 1030—62 Elston Ave., $2500; C. H. Stoelting, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 832 Greenleaf Ave., $1500; Charles W. Bodtker, 2stöck. Frame-Flats, 2410 Adams Str., $2000; Eliza Mower, 2stöck. Frame-Flats, 2402 Adams Str., $2000; Stadt Chicago, 2stöck. Frame-Spritzenhaus, 1224 W. 40. Pl., $3700; Henry Ruhnwedel, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 256 Burling Str., $3500; James Egbom, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6616 Maryland Ave., $3000; John Tait, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 4946 Forestville Ave., $6000; A. E. Norman, 2stöck. Frame-Flats, 632 N. 59. Str., $2500.

Marktbericht.

Chicago, den 20. September 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 75c—$1 per Barrel.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.15—$1.40 per Barrel.
Kohl, 60c—90c per Kiste.
Blumenkohl, 60c—$1 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 9c—10c per Pfund.
Hühner, 6c—8c per Pfund.
Truthühner, 6c—8c per Pfund.
Enten, 7c—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 24c—25c.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7c—7½c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 15c—16c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$2.00 per Barrel.
Citronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 2, 54c; Nr. 3, 53c; Fancy hart, [illegible].

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 51c—51½c; Nr. 4 roth, 48c—[illegible].
Nr. 2 hart, 53½c; Nr. 3 hart, 51c—52c.

Roggen.

Nr. 2, 46c—47c.

Hafer.

Nr. 2, 33c—34c; Nr. 3, 32c—33c.

Heu.

Nr. 1 Timothy, $11—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $9.50—$10.50.
Aepfel, $1.50—$2.50 per Barrel.
Zwiebeln, $1.50—$1.75 per Barrel.
Kohl, 60c—$1 per Kiste.
Blumenkohl, $1—$1.25 per Dutzend.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.
„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Beamte als Verbrechergenossen.

Wie manche Körpertheile dem Anatomen vollständig überflüssig erscheinen und nur Krankheiten hervorrufen, so gibt es auch politische Einrichtungen, die blos noch als Ueberbleibsel aus längst entschwundenen Zeitaltern gelten können und niemals nützlich, zuweilen aber schädlich sind. Zu diesen gehört das Amt des Coroners. Was der Letztere wirklich thut, könnte mit bedeutend geringeren Unkosten und viel besser durch die Polizei besorgt werden. Die „Leichenschau" ist eine lächerliche Posse, die indessen auch ihre ernste Seite hat, insofern der „Wahrspruch" der Coronersgeschworenen in Schadenersatz-Prozessen nicht selten zum Nachtheil der Geschädigten ausgebeutet wird. Zur Aufdeckung von Verbrechen oder gar zur Ermittelung der Thäter hat die „Untersuchung" durch den Coroner schon seit Menschengedenken nicht mehr geführt. Dem Verfassungskonvent des Staates NewYork ist daher der Vorschlag gemacht worden, das Coronersamt ganz abzuschaffen. In unserem eigenen Staate ist man der Frage bisher nicht näher getreten, weil der Coroner zwar nicht nützlicher war, als z. B. die Kaudalverlängerung am menschlichen Rückgrate, aber auch nicht geradezu Schaden anrichtete. Seitdem jedoch der Coroner von den Gamblers angerufen worden ist und sich ihnen zur Verfügung gestellt hat, erscheint er den Bürgern in ganz anderem Lichte.

Nach irgend einer verstaubten Satzung des englischen Gewohnheitsrechtes kann der Coroner unter gewissen Umständen dem Sheriff in den Arm fallen, wenn dieser einen Beschlagnahmebefehl ausgeführt hat. Von dieser Befugniß macht er gewöhnlich Gebrauch, wenn ein einzelner Gläubiger den anderen Gläubigern zuvorgekommen ist und das ganze Lager eines Schuldners für sich allein hat beschlagnahmen lassen. Der Hilfscoroner Quinn ist aber noch einen Schritt weiter gegangen, indem er auch den Strafrichter durch einen „Writ of Replevin" verhindern wollte, mit den konfiszirten Geräthschaften einer Spielhölle nach den Vorschriften des Gesetzes zu verfahren. Zum Glück stieß er auf den Richter Brentano, der nicht der Mann dazu ist, sich in der Ausübung seiner Pflicht durch irgend welche Kniffe irre machen zu lassen. Richter Brentano erklärte ohne Zaudern, daß sich der Coronersgehilfe durch Ausstellung des „Writs" einer Mißachtung des Gerichtshofes schuldig gemacht habe und ordnete die sofortige Zerstörung der in seinen Gerichtshof gebrachten Spielgeräthe an. Angeblich hat dieses Verfahren in den Kreisen der „Rechtsgelehrten" großes Erstaunen hervorgerufen, aber das dürfte den furchtlosen Richter wenig anfechten. Wenn es den Spielern nicht gelingt, einen höheren Gerichtshof zur Ausstellung von Einhaltsbefehlen zu veranlassen, so können sie dieses Spiel nur ruhig verloren geben. Die „Writs" gewisser Friedensrichter und des Coroners sind keine Trümpfe mehr.

Wie kommt aber der amtliche Leichenbeschauer dazu, kraft seines Amtes einer gewissen Klasse von Gesetzesübertretern zu Hilfe zu kommen und die Anordnungen eines unabhängigen Gerichtshofes durchkreuzen zu wollen? Daß er das überhaupt wagen darf, ist überaus bezeichnend für die amerikanische „Rechtspflege." Es ist sogar wahrscheinlich, daß mancher andere Richter gezögert hätte, den Wisch des Coroners verächtlich aus dem Wege zu stoßen und zur augenblicklichen Vernichtung der beschlagnahmten Gegenstände zu schreiten. Jedenfalls rechnete der saubere Beamte darauf, daß Richter Brentano seinem Writ Beachtung schenken werde. Demnach scheint er mit den Spielern ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen zu haben.

Stehen vielleicht noch andere Beamte in demselben Verhältniß zu den Raubrittern vom grünen Tische? Die „Civic Federation" behauptet, daß dies in der That der Fall ist und deutet namentlich auf die Polizei hin. Sie will ermittelt haben, daß sich gewisse Polizeikapitäne einen regelmäßigen Tribut von den Spielhöllenbesitzern zahlen lassen und Letzteren nur dann zu Leibe gehen, wenn die ausbedungene Summe nicht abgeliefert wird. Nach den Enthüllungen, die in der Stadt New York gemacht worden sind, wird sich Niemand über diese Anklagen wundern können, aber da es in Chicago keine Tammanyhalle gibt, so ist zu hoffen, daß Beamte dieses Schlages „an höchster Stelle" keinen Rückhalt finden werden. Vor der Hand sind auf Anordnung des Mayors die offenen Spielhöllen wirklich geschlossen worden. Wenn sie aber nicht schon in wenigen Tagen wieder geöffnet sein sollen, so werden ihre Helfershelfer in der Polizei kaltgestellt werden müssen.

Verwerflicher Kontraktbruch.

Die Brüderschaft der Lokomotivheizer hat auf ihrer letzten Jahresversammlung zu einer sehr wichtigen Sache unzweideutige Stellung genommen. Sie hat ihren Mitgliedern verboten, aus „Sympathie" mit anderen Arbeitern an den Streik zu gehen, wenn sie zu diesem Zwecke ihren Kontrakt mit den Eisenbahn-Gesellschaften brechen müssen. „Eine solche Handlungsweise," heißt es in den betreffenden Beschlüssen, „wird von dieser Körperschaft zu allen Zeiten als unvernünftig, fanatisch und folgeunrichtig verdammt und schädigt den Angestellten sowohl wie den Unternehmer.... Wir erklären feierlich, daß, wenn wir eine Abmachung mit irgend einer Eisenbahn-Gesellschaft treffen, wir dieselbe buchstäblich laut den Gesetzen dieses Ordens einhalten wollen. Auch verlangen wir, daß andere Arbeiterverbände die Mitglieder dieses Ordens nicht stören sollen, solange dieselben unter solchen Kontrakten arbeiten, und es ist die Ansicht dieser Körperschaft, daß wir jeder Abmachung mit irgend einer Eisenbahn-Gesellschaft nachkommen sollten, solange wir nicht aufgefordert werden, Arbeiten zu verrichten, die mit unseren Dienstpflichten nichts zu thun haben."

Somit stellt sich die Brüderschaft auf denselben Standpunkt, den die den Arbeitern wirklich wohlgesinnte Presse während des Debs'schen „Sympathiestreiks" eingenommen hat. Es liegt in der That für jeden denkenden Menschen auf der Hand, daß die Gewerkschaften nur dann auf vollständige Anerkennung zählen können, wenn sie an ihren freiwillig eingegangenen Verpflichtungen unter allen Umständen getreulich festhalten. Sobald sie den Kontraktbruch als ein „erlaubtes Kampfmittel" hinstellen, machen sie es den Unternehmern unmöglich, sie als gleichberechtigter Faktor zu behandeln und Verträge mit ihnen abzuschließen. Die Ehrenhaftigkeit ist die unerläßliche Voraussetzung des Vertrauens, und wer kein Vertrauen mehr genießt, der hat auch kein Ansehen. Durch nichts kann die gerechte Sache der Arbeiter mehr geschädigt werden, als durch die Lehre, daß Verträge zwischen Unternehmern und Gewerkvereinen keine bindende Kraft haben. Daher ist es mit Freuden zu begrüßen, daß diese Lehre von den Arbeitern selbst für verderblich erklärt wird. Allerdings war dies auch mit Bestimmtheit zu erwarten, trotz der Hetzereien Derjenigen, die mit aller Gewalt den „Klassenkampf" heraufbeschwören und die demokratische Republik stürzen wollen. Die große Aufregung, die im letzten Sommer herrschte, konnte die Arbeiter nur vorübergehend blind machen. Bei ruhiger Ueberlegung können sie unmöglich den Wortbruch gutheißen.

Eine Wollbörse in New York.

„Vorsicht ist die Mutter der Weisheit", denkt auch der Schutzzoll-Napoleon McKinley, und er stellt deshalb öffentliche Fragen nur da, wo er eine ihm passende Antwort mit Sicherheit erwarten kann.

Auf seiner „Stump"-Tour in Maine fragte er seine Hörer, ob sie von auch nur einer neuen Industrie gehört hätten, die infolge der Annahme des neuen Zollgesetzes entstanden wäre. Die Frage war überhaupt etwas lächerlich, angesichts der kurzen Zeit, die seit der Inkrafttretung des neuen Gesetzes verflossen war, und die bejahende Antwort blieb natürlich aus. Herr McKinley war aber auch in New York und ließ sich auch dort über die politische Lage aus; die Frage indessen, die er mit solcher Sicherheit an die Republikaner Maines richtete, stellte er in der Hudson-Metropole nicht. Vielleicht war das Zufall, vielleicht aber war es weise Vorsicht, denn es ist wohl möglich, daß Herr McKinley von einem Unternehmen hörte, das eine direkte Folge des neuen Zollgesetzes und bestimmt ist, eine der mächtigsten Industrien des Landes großen Vorschub zu leisten, wenn es auch nicht gerade eine völlig neue Industrie schaffen wird. Wahrscheinlich noch ehe das Jahr zu Ende geht, jedenfalls aber mit Beginn des neuen Jahres, wird in New York eine Wollbörse ihre Thätigkeit beginnen.

Trotzdem, ungeachtet der hohen Zölle, die jährliche Einfuhr von Rohwolle sich auf beinahe 150 Millionen Pfund stellte, blieb sie doch beschränkt auf einige bestimmte Arten, und der allgemeine Wollhandel war ohne Bedeutung. Die nach New York konsignirte ausländische Wolle blieb unter Zollverschluß liegen. Empfangsscheine (Receipts) für Wolle wurden nur in Bausch und Bogen ohne Bezugnahme auf die Qualität ausgestellt und es war sehr schwer bei Kaufleuten oder Bankiers Geld auf solche unsicheren und unbeständigen Zertifikate zu erhalten. Die Folgen fielen auf die Fabrikanten zurück. Die Wollimporteure, welche das ganze Risiko zu übernehmen und das ganze für das Geschäfte in diesem wichtigen Handelsartitel nöthige Kapital zu stellen hatten, waren sehr vorsichtig in ihren Importationen. Sie hielten nothgedrungen den Markt immer ziemlich knapp und ließen sich natürlich das Risiko und die Benutzung ihres Kapitals von den Fabrikanten möglichst theuer bezahlen. Unsere Wollwaaren-Industrie, die zugestandenermaßen ohne ausländische Wolle nicht bestehen kann, mußte darunter leiden und wurde in der Entwickelung gehemmt.

Bei freier Einfuhr von Rohwolle und wenn die Wollbörse in Thätigkeit sein wird, wird es nicht nur den wenigen über große Mittel verfügenden Firmen, sondern auch kleineren, die sich mit geringeren Profiten begnügen, möglich sein, ihre Wolle in den amerikanischen Markt zu bringen. Die Wolle wird sortirt und abgeschätzt werden, und Wollzertifikate werden, da sie den Werth der Wolle, über die sie ausgestellt wurden, genau angeben, leicht zu handeln sein. Der hiesige Wollwaaren-Fabrikant wird den Vortheil größerer Auswahl, besserer Qualität und niedrigerer Preise, sowie Gelegenheit haben, jederzeit gerade das kaufen zu können, dessen er bedarf.

Dadurch erst wird die amerikanische Wollwaaren-Industrie konkurrenzfähig werden mit der europäischen; sie wird anwachsen, und durch dies Aufblühen wird auch dem heimischen Wollschaf-Züchter der Nutzen erwachsen, den er vom Prohibitiv-Schutzzoll ein halbes Jahrhundert lang vergeblich erwartete. In dem Maße, wie die amerikanische Wollwaaren-Industrie aufblühen wird, wird auch der Verbrauch einheimischer Wolle anwachsen.

Lokalbericht.

Lokal-Politisches.

Die demokratischen Kandidaten für die Staatsgesetzgebung.

In den gestern abgehaltenen demokratischen Konventionen zum Zwecke der Aufstellung von Kandidaten für beide Häuser der Staatsgesetzgebung wurden in den verschiedenen Bezirken folgende Nominationen gemacht:

1. Bezirk. Für den Senat: Bryan Conway. Für das Unterhaus: Stephen D. May und John C. Sterchie.

2. Bezirk. Für das Unterhaus: Sherman P. Cody und Edward Herlicka.

3. Bezirk. Für den Senat: Edward Mayor. Für das Unterhaus: Alexander J. Jones.

4. Bezirk. Für das Unterhaus: M. J. Butler und Michael McInerney.

5. Bezirk. Für das Unterhaus: Angelo C. Cella.

6. Bezirk. Für das Unterhaus: Adam J. Weckler und Bernard J. Mahoney.

7. Bezirk. Für den Senat: Geo. A. Weimer. Für das Unterhaus: Clayton E. Crafts.

9. Bezirk. Für den Senat: Wm. J. O'Brien. Für das Unterhaus: Philipp Steiner und C. R. Walleck.

11. Bezirk. Für den Senat: William Peacock. Für das Unterhaus: Joseph S. Schwab.

13. Bezirk. Für den Senat: Joseph P. Mahoney. Für das Unterhaus: Henry P. Carmody, E. J. Novak und Simon Schaeffer.

15. Bezirk. Für den Senat: James F. Gleason. Für das Unterhaus: William Jones, John Fleming und Edward Rohrig.

17. Bezirk. Für den Senat: John Gaynor. Für das Unterhaus: W. T. Burke.

19. Bezirk. Für den Senat: Stanley Kunz. Für das Unterhaus: James Fitzsimmons und John Swenie.

21. Bezirk. Für den Senat: O. D. Swearingen. Für das Unterhaus: James H. Farrell.

23. Bezirk. Für den Senat: John F. O'Malley. Für das Unterhaus: Thomas H. Cannon und Wm. H. Lyman.

Wie aus vorstehender Liste ersichtlich, gelang es den deutschen Demokraten im 21. Bezirk nicht, sich die gehörige Geltung zu verschaffen. Die Aufstellung eines zweiten Kandidaten für das Unterhaus wurde trotz eifriger Bemühungen des Recorders Chase und des Aldermans McGillen durch Robert Burke, Kapt. Farrells Mundstück, vereitelt. Desgleichen hatten die Deutschen mit der Kandidatur des hochgeachteten früheren Aldermans Joseph H. Ernst für das Amt eines Staatssenators kein Glück. Die irischen Wardpolitiker dominirten in fast unerhörter Weise in diesem deutschesten aller deutschen Bezirke. Im 1. Bezirk ging es dem Deutschen John Budinger bei seiner Bewerbung um die Nomination für den Staatssenat nicht besser.

Der deutsch-amerikanische demokratische Verein beruft die folgenden Komites zu einer Sitzung in seinem Hauptquartier, Zimmer 613—615 Teutonic Building, N.-O.-Ecke Washington Str. und 5. Ave., wie folgt: Registrirungs-Komite: Montag Nachmittag um 5 Uhr; Organisations-Komite: Montag Abend um 8 Uhr; Hallen-Komite, Dienstag Nachmittag um 4 Uhr; Redner-Komite, Dienstag Nachmittag um 4 Uhr.

Der deutsch-amerikanische demokratische Zweigverein der 6. Ward, Südost, hat eine Versammlung aller deutschen Bürger auf heute (Freitag) Abend nach Nr. 3609—3611 S. Halsted Str., Florys Halle, einberufen.

Erhöhte Dampferpreise.

Wie uns von der General-Agentur Kempf & Lowitz, 155 Washington Str., mitgetheilt wird, werden die Passage-Preise nach Europa vom 28. September d. J. ab um $3 erhöht werden.

Eine weitere Erhöhung der Raten wird ganz davon abhängen, ob sich die streitenden Schiffsgesellschaften nicht bald einigen. Sobald das geschieht, wird es mit den billigen Preisen ein Ende haben. Daher thut, wer doch bald reisen will, wohl daran, sich behufs Abschließung eines Passage-Vertrages sobald als möglich an obiger Stelle zu melden.

* Aus unbekannter Ursache brach heute Morgen in B. Altschuls Spezereiwaaren-Laden, Nr. 2972 Lyman Str., Feuer aus, das einen Schaden von $500 anrichtete.

* Die, wie von der „Abendpost" gemeldet, am Mittwoch Morgen in der Nähe der Oak Str. im See gefundene männliche Leiche ist von Herrn Grant Burkert, der in dem Hause Nr. 428 71. Str. wohnt, als die seines Bruders, J. N. Burkert, identifizirt worden.

Ist Euer Blut rein?

Wenn nicht, dann ist es von grösster Wichtigkeit, dass Ihr ohne Verzug Hood's Sarsaparilla nehmt, denn unreines Blut bedeutet Gefahr. Hood's Sarsaparilla gibt Euch einen guten Appetit und kräftigt Euch so, dass wenn das kalte Wetter kommt, es Euch nicht in einem geschwächten Zustande antrifft, eine leichte Beute für die Grippe, Lungenentzündung, Diptherie und Fieber. Besorgt das jetzt; seid sicher Hood's zu erhalten.

Hood's Sarsaparilla Cures

HOOD'S PILLEN heilen alle Leberleiden. 25c.

Dr. v. Palitschek ab.

Wenn eine gestern aus Wien eingetroffene Depesche die Wahrheit besagt, so ist Dr. Anton v. Palitschek, der ehemalige österreichische General-Konsul für New York und Vertreter der österreichischen Regierung auf der Weltausstellung, schimpflich aus seinem Dienst entlassen worden.

Wie den meisten Lesern der „Abendpost" noch erinnerlich sein wird, stand es um den Ruf des genannten Herrn schon während der Weltausstellung nicht besonders. Es stellte sich heraus, daß mehrere der österreichischen Aussteller für den von ihnen benützten Platz beträchtliche Summen hatten bezahlen müssen, obwohl die Verwaltung der Ausstellung den Platz unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte. Es wurde damals viel für und gegen v. Palitschek geschrieben, und im Laufe der Zeit lenkte sich die öffentliche Aufmerksamkeit wieder auf andere Dinge.

Kürzlich soll nun aber die Entdeckung gemacht worden sein, daß v. Palitschek in seiner Eigenschaft als Konsul $15,000 unterschlagen habe, die ein reicher, in New York verstorbener Oesterreicher in einem Legat für drei Hospitäler in seinem alten Vaterlande hinterlassen hatte. Der Konsul hatte die Verwaltung der Gelder übernommen und soll dieselben für sich verwendet haben. Gleich nach Schluß der Weltausstellung wurde v. Palitschek von New York abberufen, doch seine Freunde erklärten, allen Vermuthungen und Redensarten gegenüber, daß er binnen Kurzem, vollständig gerechtfertigt und mit Ehren überhäuft, zurückkehren würde. Die gestrige Depesche dürfte ihre Zuversicht denn doch in etwas erschüttert haben.

Unter den Rädern.

Auf entsetzliche Weise ist gestern Nachmittag der zwölfjährige Zeitungsjunge Eddie Rasmussen um's Leben gekommen. Der unglückliche Knabe stand an der Ecke von Oak und Clark Str. und verkaufte Zeitungen, als ihn ein Passagier eines südwärts fahrenden Kabelbahnzuges heranrief. Bei dem Versuche, auf das Trittbrett des Greifwagens zu springen, glitt der kleine Bursche aus und fiel zu Boden. Die Räder des Zuges gingen über seinen Körper hinweg, wobei das linke Bein in schrecklicher Weise zermalmat wurde und fast vollständig vom Körper abgetrennt wurde. Ein Ambulanzwagen brachte den Verletzten nach dem Alexianer-Hospital, wo er einige Stunden später seinen letzten Athemzug that. Die Eltern des Verunglückten wohnen in dem Hause Nr. 108 Milton Ave.

Ein anderer bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern an der Ecke von Paulina Str. und Milwaukee Ave., woselbst der 10 Jahre B. C. Olson beim Ueberschreiten der Straße von einem Kabelbahnzuge erfaßt und überfahren wurde. Dem bedauernswerthen Knaben war fast die ganze Kopfhaut abgerissen worden, so daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen wird. Der Verunglückte wurde nach der naheglegenen elterlichen Wohnung, Nr. 505 N. Paulina Str., gebracht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Prof. Bernhard M. Wiedinger, einer der ältesten deutschen Ansiedler Chicagos, ist gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 316 Bissell Str., nach längerem Leiden gestorben. Er wurde im Jahre 1826 in Baden-Baden geboren, nahm im Jahre 1848 an der Revolution theil, wurde gefangen genommen und entkam bald darauf nach Amerika.

Finster wie die Nacht

sind die Vorurtheile, die manche Leute gegen das, was gut für sie ist, hegen. Sie argumentiren, wie unser alter Freund Artemas Ward sagt, etwa folgendermaßen: „Der Soundso hat so lange medizinirt und es hat ihm nichts geholfen". Sie kennen eben nur individuelle Fälle. Zu ihrem Erstaunen könnten viele derartige Fälle angeführt werden, in denen Hostetter's Magenbitters bei Personen, welche an allgemeinem Uebelbefinden litten, einen vollständigen Umschlag ihres körperlichen Zustandes zuwege gebracht hat. Dieses unvergleichliche Magenelexir wird nicht allein von den tüchtigsten Aerzten empfohlen, sondern ist auch beim großen Publikum als ein Mittel zur körperlichen Stärkung und Neubelebung geschwächter Konstitutionen anerkannt, dem kein anderes gleichkommt. Bei körperlicher Indisposition infolge von Leber-, Eingeweide- und Magenbeschwerden oder wenn Jemand Anlage zum Rheumatismus zeigt, oder wenn die Nieren schwach sind, bildet es eine richtige Zuflucht aller Leidenden.

Todes-Anzeige.

Gegens. Unterst.-Verein von Chicago.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß F. G. Kruse, 255 E. North Ave., am 19. d. M. gestorben ist. Beerdigung Samstag, Nachmittags 2 Uhr, nach Rosehill.

Hugo Peters, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser lieber Vater Christopher Konzen nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen am 19. September, um 1 Uhr Nachmittags, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. September, um halb 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 209 Forquer Str.

Maria Konzen, Gattin.
Jennie Konzen u. Anna Caspers, Töchter.
Johann Konzen, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Albert Raschke im Alter von 43 Jahren, 2 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. September, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 319 Larrabee Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet die gebeugte Gattin

Karoline Raschke.

Notiz

Meine Freunde und Bekannten, die ein schönes Oelgemälde des prachtvollen Dampfers „Fürst Bismarck" sehen wollen, belieben

84 LASALLE STR.

vorzusprechen. Jeder, der einen Passageschein von mir kauft, erhält ein Loos, um dieses Bild zu gewinnen. Dem glücklichen Gewinner, wenn er Gebrauch für das Gemälde hat, zahle ich $100 baar.

ANTON BOENERT.

Schaumberg—Schindlers Theater: Muellers Halle.

Auftreten von Frl. Bella Linde, der Herren Felix Seiffert, Robert Schlemm u. s. w.
—Die urkomische Gesangsposse—
—Handwerk hat einen goldenen Boden.—
15 Gesangsnummern. 15

Walshs Halle, Ecke Milwaukee Av. und Noblestr.
Auftreten von Frl. Marie Hardung, Anna v. Kaselowska, Margareth; Arndt, Alfred Töge, Ernst Wauser, Richard Victor, Ludwig Schindler.
—Deborah, die edle Jüdin.—
Vorzeiger dieser Anzeige erhält Sonntag Morgen, zwischen 10 und 12 Uhr, an der Theater-Kasse in Müllers oder Walshs Halle einen reservirten Sitz für 25 Cents. —fr

Offen Samstag Abends bis 10.30 Uhr.

THE HUB. HENRY C. LEVI.

Bitte zu beachten, Der Hub hat keine Zweiggeschäfte.

N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

Zählt sie, nur zum Spaß!

Wir meinen die Kleider-Anzeigen in der heutigen „Abendpost"—leset sie gefälligst sorgfältig durch—geht und beseht Euch die vielen „wunderbaren" Bargains — und wenn Ihr damit fertig seid, werdet Ihr mit Vergnügen auch ferner in Chicagos altem und zuverlässigem, oft erprobtem und nie zu leicht befundenem „repräsentativem" Kleidergeschäft—The Hub—einkaufen. Da wir es mit dem was wir sagen genau nehmen, so haben unsere Annoncen manchmal nicht den „Schwung" anderer Kleider-Anzeigen—aber wir haben nie etwas gesagt oder versprochen, was wir nicht halten konnten—und wir werden jetzt sicherlich nicht damit anfangen. Wir sind aber zu jeder Zeit bereit, jedem unparteiischen Manne — jedem Kleider-Experten — jedem Sachverständigen zu beweisen—

Daß der Hub—absolut und ohne Ausnahme—die feinsten Kleider für das Geld—von irgend einer Firma in ganz Amerika verkauft—

Keine andere Firma in Chicago als der Hub verkauft—

Erster Klasse Männer-Anzüge—nach neuestem Muster geschnitten, absolut reine Wolle u. durchaus zuverlässig, für nur **$7.75**
$10 wird von Anderen dafür verlangt.

Auch nicht feine Herbst-Anzüge für Männer—in einfach- und doppelbrüstigem Sack — ebenfalls Cutaway Frock Facons—absolut das Neueste in jeder Hinsicht—für **$9.75**
$12 und $15 wird von Andern dafür verlangt.

Auch nicht prachtvolle schwarze Clay Worsted Anzüge in einfach und doppelbrüstig, Sack und Cutaway Frock Facons, gut genug für irgend Jemand zu tragen—für nur **$12.00**
Sie werden anderswo zu $15 und $18 als Bargains angepriesen.

Auch nicht feinste Gesellschafts-Anzüge für Männer, in den neuesten Herbst-Stoffen, so hübsch, so vollkommen und so gut gemacht wie irgend ein $25 und $30 Anzug, den Euer Schneider je gemacht hat, zu dem geringen Preis von nur **$14.50**

Keine andere Firma in ganz Amerika als der Hub verkauft—

A 1 Herbst-Ueberzieher für Männer—positiv reine Woll—modisch und garantirt erster Klasse in jeder Hinsicht—für nur **$7.75**
Für $10 werdet Ihr sie kaum anderswo erhalten.

Auch nicht wirklich feine Herbst-Ueberzieher vom feinsten Covert-Tuch, gemacht wie Abbildung, ausgestattet und vollendet wie nach Maß gemachte Röcke, die $25 bis $30 kosten für nur **$15.00**
Unsere Nachbarn berechnen $20 für solchen Rock.

Auch nicht reinwollene Hosen für Männer—zugeschnitten und ausgestattet nach der neuesten Mode—gleichwerthig nach Maß gemachten Hosen, die $5 kosten, für nur **$2.95**
Wenigstens $4 in anderen Kleidergeschäften.

Auch nicht die allerbesten Dreß-Hosen—feinstes Kammgarn — reinwollene Cheviots und Cassimeres, welche Ihr anderswo mit $6 und $7 markirt seht—für nur **$4.50**

Sich modisch Kleidende—

welche gewöhnlich ihre Kleider nach Maß zu einem Preis von $35 bis $60 per Anzug oder Ueberzieher machen lassen, sollten nicht verfehlen, diese prächtigen fertiggemachten Kleidungsstücke zu sehen, die der Hub zu $17.50, $20, $25 und $30 offerirt und sie werden dieselben als den besten und theuersten gleichwerthig anerkennen müssen! Wir beschäftigen geschickte Schneider, welche jedes Kleidungsstück sorgfältig Eurem Körper anpassen — bis es absolut vollkommen sitzt, — besser — in der That als es von zehn Kundenschneidern neun kaum jemals fertig bringen.

.. verschiedene Moden in Männer-Schuhen.

Vom besten einheimischen Kalbleder gemacht — garantirt handgewendet — neueste Muster und erster Klasse in jeder Hinsicht—gleichwerthig Schuhen für die Ihr immer $4 und $5 in regulären Schuh-Geschäften bezahlt — im Hub am Samstag für **$2.90**

Der „Hub" verkauft auch **Männer-Schuhe zu $2.00 das Paar,** welche überraschend gute Werthe für so wenig Geld sind. Während sie nicht vom besten Kalbleder gemacht sind, sehen sie doch fein und außerordentlich gut aus und tragen sich thatsächlich so gut wie irgend ein theurerer Schuh. Wir haben jede Facon, Leisten oder Größe, welche von der Menschheit getragen werden kann und garantiren eine Ersparniß von mindestens $1.00 für jedes Paar.

Der große Kleider-Verkauf

Dauert fort bei steigendem Interesse. . . . . .

Täglich vergrößert sich der Enthusiasmus. Täglich nehmen die Verkäufe zu. Wir sind beschäftigt wie die Bienen im Ausstatten von Männer und Knaben von jenen Mayer, Engel & Co. und Einstein & Co. Lagern, (welche wir für weniger als 50c am Dollar kauften). Dieser Verkauf übertrifft alles bisher Dagewesene im Chicago Kleider-Geschäft. Denkt Euch einen guten Anzug für $15 und dann kommt hierher und nehmt ihn für **$7.50.** Das ist die Art von Ueberraschung, welche Euch hier erwartet. Deshalb dauert der Andrang fort — **50 Prozent** Ersparniß ist die Ursache.

Männer-Herbst-Ueberzieher— mittelschwere Kerseys, graue und braune Bedford Cords u. schottische Cheviots, durchaus reine Wolle, schweres Atlas Aermelfutter, tadellose Arbeit und passend, guter Werthe zu $16— Verkaufspreis.......... **$7.98**

Männer-Hosen—Haarlinien- sowie Kettenmuster in Kammgarn, sehr modische Schattirungen in blau, Arbeit und Passen könnte nicht übertroffen werden, regulär $8.00 werth— Verkaufspreis.......... **$3.98**

Männer-Anzüge—dreiknöpfige Cutaway Frocks sowie square cut Sack-Facons mit einer Knopfreihe, gemacht aus reinem Kammgarn, Clay Diagonals, volle 18 Unz. Waaren, elegant gearbeitet und ausgestattet, werth $25, Verkaufs-Preis.. **$12.90**

Männer-Ueberzieher— Mittelschwer, blau u. schwarze Kerseys, breiter Sammtkragen, langer Schnitt, sehr feines Worsted Body Futter, unter gewöhnlichen Umständen könnten wir ein ähnliches Kleidungsstück nicht unter $15 verkaufen—Verkaufspreis....... **$7.89**

Männer-Anzüge—doppelknöpfige schottische Cheviots, in sehr hübschen Effekten, frei von Shoddy oder Baumwolle, gehen nicht aus, gute haltbare Geschäfts-Anzüge, regulärer Werth $15.00— Verkaufspreis.......... **$7.69**

Männer-Ulsters—blaue und schwarze Shetlands, 54 Zoll lang, feines schweres Cassimere Futter, ist noch etwas früh für diese Röcke, aber später werden wir sie nicht mehr haben, versorgt Euch jetzt und nehmt den größten je von uns offerirten Bargain, werth $14.50—Verkaufspreis.......... **$6.98**

Männer-Hosen — durchaus reinwollene schottische Tweeds, hellgrau Pin Checks und braune Mischungen, reguläre Kundenschneider-Arbeit, werth $5.50— Verkaufspreis.......... **$2.69**

Chinchilla Röcke und Westen für Männer— dauerhaft gemacht und ausgestattet, werth $6.00— Verkaufspreis.......... **$2.98**

Deutsches Theater in Hooleys

Randolph Str., zwischen La Salle und Clark.
Direktion..........Welb & Wachsner
Geschäftsführer..........Siegmund Selig

Sonntag, den 23. September '94,
Eröffnung der Saison!
Debut des Frl. Henny Steffen, vom Hoftheater in Kassel.
NOVITÄT! Zum Erstenmale in Chicago. NOVITÄT!
Zwei glückliche Tage!
Schwank in 4 Akten von Schönthan und Kadelburg.
Sitze sind von Donnerstag den 20. Septbr. täglich an der Kasse von Hooleys Theater zu haben. mdoff

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

1. der Kolporteur Friedrich Bruno Karl Köditz, wohnhaft zu Berlin an der Apostelkirche 5, Sohn des Zimmermeisters Johann August Köditz und dessen Ehefrau Karoline, geborenen Schläffert, beide wohnhaft zu Tippecanoe City, in Nord-Amerika,
2. die Krankenpflegerin Elise Hofer, wohnhaft zu Schöneberg, bei Berlin, Motzstraße 75, Tochter der unverehelichten Fabrikarbeiterin Elisabeth Hofer, verstorben, zuletzt wohnhaft zu Rothrist,

die Ehe miteinander eingehen wollen.

Etwaige, auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen sind dem unterzeichneten Standesbeamten innerhalb 14 Tagen mitzutheilen.

Berlin, am 4 September 1894.
Königliches Standesamt III.
Der Standesbeamte: Justinius.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich meine neue und elegante Wein- und Bier-Stube eröffnet habe. Einen guten Tropfen deutschen wie California Wein und guter Lunch stets vorräthig.

Max J. Klioh.
20splm 3514 State Str.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich incorporirt).
155 E. WASHINGTON STR.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten u. Kollektionen.
Konsulent K. W. Kempf.

Daselbst
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art. — Für Unbemittelte gratis.
155 WASHINGTON STR.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj
Office Kempf & Lowitz.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—A Flag of Truce.
Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Off the Earth.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—A milkwhite Flag.
Havlins—Faust.
Haymarket—Killorney.
Hooleys—The second Mrs. Tanqueary.
Lincoln Park Theater—Shaft No. 2
McVickers—Athenia.
Schiller—Samuel of Posen.

Amerikanisches Fleisch.

Die „Freis. Ztg." schreibt unter dem 6. Sept.: Gegenüber der Behauptung, daß von Amerika eingeführte, zur Versorgung des deutschen Marktes bestimmte Fleisch stamme von minderwerthigen und tuberkulösen Thieren, hat der Direktor des Hamburger Schlachthofes, C. Boysen, ein Gutachten erstattet, das völlig anders lautet. Alles in lebendem Zustande angebrachte Vieh wird darnach thierärztlich untersucht und erst nach Gesundbefund per Bahn dem Vieh- und Schlachthofe zugeführt. Die mit der zur Hamburg-Amerika-Linie gehörenden „Prussia" gekommenen 340 Stück lebenden Rinder machten nach der eigenen Prüfung des Direktors Boysen den Eindruck, als ob sie in einem Maststalle ständen und einer sorgsamen Pflege und Wartung sich zu erfreuen gehabt hätten, von Strapazen der Reise war an ihnen nichts zu merken. Die gleichfalls mit der „Prussia" angebrachten 150 Stück in Amerika geschlachteten Rinder waren in ganzen Vierteln, jedes mit Leinenumhüllung versehen, im Kühlraum des Schiffes aufgehängt. Dieser Raum zeigte 2 bis 3 Grad Temperatur, was für kürzere Reisen als bestes Konservirungsmittel sich erwiesen hat. Ein Gefrieren, wie es auf den langen Reisen von Australien üblich ist, hat für kürzere Fahrten vermieden werden können, so daß das Fleisch dem Schiffe, wenn es diesem direkt von den Schlacht- oder Kühlhäusern zuging, in gleicher Beschaffenheit entnommen wird, wie denjenigen Kühlhäusern, welche sich auf den meisten größeren und modern eingerichteten öffentlichen Schlachthöfen deutscher Städte vorfinden. Das mit der „Prussia" angebrachte Fleisch stammte aus Kansas City und das ihm beigegebene Zertifikat des Beamten vom Department of Agriculture besagte, daß es von gesund befundenen Thieren stamme, die auch bei der Ausschlachtung zu Beanstandungen keine Veranlassung gegeben hätten. Trotzdem wird jedes einzelne Stück in Hamburg bei der Ausladung thierärztlich genau untersucht und nur dann gestempelt und in Verkehr gegeben, wenn es von dem Hamburger Thierarzt einwandsfrei befunden ist. Die mit den bisherigen Exporten lebenden Schlachtviehs gemachten Erfahrungen lassen nach den Versicherungen des Direktors Boysen keinen Zweifel, daß dasselbe hinsichtlich der äußeren Beschaffenheit und des Schlachtwerthes nicht hinter dem besten deutschen Vieh zurücksteht, dieses aber in der Mehrzahl durch Körperkonstitution und Gesundheit erheblich übersteigt. Das nahezu völlige Fehlen der Tuberkulose unter dem bis jetzt nach Deutschland, speziell nach Hamburg gekommenen amerikanischen Vieh ist, wie Direktor Boysen hinzufügt, in hohem Grade beachtenswerth gegenüber der bedrohlichen Verbreitung dieser Krankheit unter den Viehbeständen in vielen Theilen Deutschlands. 0,115 Prozent Erkrankungen bei den aus Amerika stammenden Thieren gegen 10 bis 26,7 Prozent bei inländischem Schlachtvieh an den öffentlichen Schlachthöfen Deutschlands, das sind Zahlen, die, wie Direktor Boysen bemerkt, zu denken geben, zumal da nach Boysens Ansicht ein Studium derjenigen Verhältnisse, denen der kerngesunde Zustand des amerikanischen Viehs zu verdanken ist, möglicherweise werthvolle Anhaltspunkte dafür geben wird, ob und mit welchen Mitteln in Deutschland eine Kalamität zu bekämpfen ist, unter der nicht nur Viehzüchter und Mäster, sondern auch die ganze Bevölkerung als Fleischkonsument zu leiden hat.

Der menschliche Geruchssinn.

Vor dem anthropologischen Kongreß zu Innsbruck gab Dr. E. Hermann aus Wien eine Plauderei über den Geruchssinn, den er als das Stiefkind unter den Sinnen, als vernachlässigt und heruntergekommen bezeichnete. Die vollkommenst ausgebildete Nase besitzen die pflanzenfressenden Thiere, deren Geruch die zahlreichen Düfte der Pflanzen mit Sicherheit unterscheiden muß. Fleischkost bei Thier und Mensch beeinträchtige den Geruchssinn, weil sie übelriechend sei und den Esser zu einem übelriechenden Wesen mache. So sei der Mensch bei seiner Wanderung nach dem Norden, wo fast ausschließlich Fleisch gegessen werde und gleichzeitig die den Geruch übende Mannigfaltigkeit der Pflanzenwelt fehlt, wo aber auch die durch das Klima bedingte stärkere Zusammendrängung der Menschen in engen Wohnräumen den Geruchssinn abstumpfe, in der Wahrnehmungsfähigkeit der Nase stark heruntergekommen. Die Negernase sei, wie auch ihr Bau an die weiten Höhlungen im Riechorgan der pflanzenfressenden Thiere erinnere, weit wahrnehmungsfähiger als die unsrige, die des Amerikaners aber schon infolge des fortwährenden Schnupfens fast völlig riechunfähig. Wie weit die Nase des Kulturmenschen herunter sei, beweise die geringe Empfindlichkeit gegen den Kohlenqualm der Städte und der Eisenbahnen. Die Nase sei auch weder dem Auge noch dem Ohre an Unterscheidungsfähigkeit und an (Geruchs-)Gedächtniß ebenbürtig, und während die Kultur alles Mögliche aufbiete, um die Leistungen des Auges, auch die des Ohres noch durch Instrumente u.s.w. zu erhöhen, habe sie für den Geruch gar nichts gethan. Vielleicht sei auch die Nase ein gar zu unvollkommenes Organ, um irgendwelche Angriffspunkte für künstliche Unterstützung zu bieten. Von den Bekleidungsstoffen und ihrer Aufnahmefähigkeit für Riechstoffe sprechend, bezeichnete Redner die Seide als den besten Bekleidungsstoff, weil sie die meisten Gerüche hindurchlasse und wenig festhalte. Dahingegen lasse Leinen wenig durch, halte vielmehr die meisten dauernd fest. Die Wolle dagegen lasse zwar viele Gerüche durch, halte aber gerade die fauligen fest, u. a. auch Leichengerüche. Es sei ein grober Fehler, in wollenen Kleidern Leichenbegängnissen beizuwohnen. Wie sehr die menschliche Kultur auch nachtheilig auf den Geruchssinn der Thiere einwirke, zeige sich an den Stuben- und Schoßhunden, bei denen die Nase ihre Wahrnehmungsfähigkeit in einem oft überraschenden Maße eingebüßt habe.

Berliner Merkwürdigkeit. — „War det' n Auflauf uf'n Alexanderplatz!"— „Weshalb denn?" — „Der jrüne Wagen kam jrade bei de Pollezei an, un wie se ihm öffnen wollten, jing er nich uf." — „Wie is denn det möglich?" — „Na, et saßen lauter Zuhälter drin!"

Lokalbericht.

Entgleister Zug.

Ein Weichensteller verletzt.

Eine gebrochene Weiche war die Veranlassung, daß gestern Abend um 9:30 Uhr die Lokomotive und zwei Wagen eines von New York nach Boston gehenden Schnellzuges auf den Schienen der Lake Shore- und Michigan Southern-Bahn zwischen der 44. und 45. Str. entgleisten.

Der Zug verließ die Lake Shore Station in der Van Buren Str. um 8:30 Uhr und hatte, da er schwer war, innerhalb der Stadt eine geringe Fahrgeschwindigkeit. An der 45. Str. führt eine Weiche auf ein Nebengeleise, und erst, als der Zug dieselbe fast erreicht hatte, bemerkte der Lokomotivführer, daß ihr Licht nicht das richtige Signal zeigte und setzte daher die Luftbremse sofort in Thätigkeit. Allein die Schnelligkeit des Zuges war jedenfalls eine zu große, denn er konte nicht eher zum Stehen gebracht werden, bis die Lokomotive und die unmittelbar darauf folgenden Post- und Gepäckwagen die Schienen verlassen hatten. Die Maschine fuhr hierbei direkt in den dicht an den Geleisen stehenden Weichenthurm und zertrümmerte denselben vollständig zu Splittern. Der Weichensteller, Namens N. Bowvin, ein in dem Hause Nr. 72 N. Curtis Str. wohnender Farbiger, der gerade in demselben beschäftigt war, hatte die Annäherung des Zuges nicht früher bemerkt, als bis das unter ihm ertönende Krachen ihn auf die Gefahr, in der er schwebte, aufmerksam machte. Er versuchte, sich durch einen Sprung zu retten, aber es war bereits zu spät. Der Thurm stürzte zusammen und begrub ihn unter seinen Trümmern in einem Haufen von Splittern. Der Verunglückte wurde schleunigst aus seiner prekären Lage befreit und nach dem Englewood Union Hospital gebracht, wo die Aerzte erklärten, daß er zwar schwere Beulen und Quetschungen davongetragen, aber kein Glied gebrochen habe, und für sein Leben nicht zu fürchten sei.

Die Passagiere des Zuges kamen glücklicherweise nur mit einem tüchtigen Schrecken davon. Sie wurden zwar heftig und unliebsam durcheinander geschüttelt, aber Niemand verletzt, und konnten nach Verlauf von etwa vier Stunden, die zur Freilegung der Geleise erforderlich waren, ihre unfreiwillig unterbrochene Reise wieder fortsetzen.

Kurz und Neu.

* Eine Anzahl hiesiger, prominenter Italiener feierte gestern im Hotel Bismarck den 24. Jahrestag der Einigung Italiens.

* Heute Abend zwischen 8 und 9 Uhr wird die elektrische Fontäne im Lincoln Park die Besucher wiederum durch ihr Farbenspiel erfreuen.

* Die Großgeschworenen haben den des Meineids beschuldigten Col. C. H. V. Wiggins in Anklagezustand versetzt. Wiggins soll bei Gelegenheit des Minard'schen Vergiftungs-Prozesses falsch geschworen haben.

* Aus Gram und Verzweiflung über den vorgestern erfolgten Tod seiner Frau beging der in dem Hause Nr. 1026 Fletcher Str. wohnhafte Charles Wilson gestern Selbstmord indem er sich im See ertränkte.

* Der Nr. 83 S. Peoria Str. wohnhafte Arbeiter John Herbert fiel am Sonntag über einen Stuhl und brach drei Rippen. Gestern hatte sich sein Zustand so verschlimmert, daß er nach dem County-Hospital gebracht werden mußte.

* Auf Veranlassung des Zweirad-Verleihers John Burke, Nr. 942 Nord Clark Str., wurde gestern ein Mann Namens Peter Hubel verhaftet. Derselbe borgte im Frühjahr von Burke ein Zweirad und, anstatt dasselbe zurückzubringen, hat er es in Lemont für $15 verkauft.

* An der Locust & Townsend Str. geriethen gestern Abend mehrere Werftarbeiter in Streit, der zu Thätlichkeiten ausartete. John Bohlin, wohnhaft Nr. 1666 Milwaukee Ave. und Samuel Johnson, der Nr. 93 Townsend Str. wohnt, wurden dabei lebensgefährlich verletzt. Niemand wurde verhaftet.

* Korporationsanwalt Rubens hat auf Wunsch des Polizeichefs ein Gutachten über die Frage ausgearbeitet, ob der Letztere gesetzlich berechtigt sei, Haussuchungsbefehle für Spielhäuser und die Konfiskation von Spiel-Utensilien ausführen zu lassen. In diesem Gutachten wird dem Polizeichef der Rath gegeben, keine Ueberfälle auf Haussuchungsbefehle hin vorzunehmen, indem auf diese Weise erlangte Sachen einem Rückgabebefehl unterworfen seien, welchen die Polizei zu beachten habe.

Feste und Vergnügungen.

Lincoln Turnverein.

Der Turn-Verein Lincoln wird in den Tagen vom 13. bis zum 20 Oktober in der Lincoln Turnhalle eine große „Fair" veranstalten, deren Reinertrag zum Besten des Hallen-Baufonds verwendet werden soll. Beinahe sämmtliche Gesang- und Turnvereine der Stadt haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt, weshalb der Erfolg des Festes schon jetzt als gesichert angesehen werden darf. Schon seit mehreren Wochen sind dem Festausschuß zahlreiche Geschenke zugegangen, die während der Festtage zur Verloosung und zum Verkauf gestellt werden sollen. Das Festprogramm ist ein außerordentlich interessantes und reichhaltiges. Allerlei Volksbelustigungen werden den Besuchern Abwechselung in Hülle und Fülle bieten. In der vom Fest-Komite herausgegebenen Festzeitung, die von „Krähwinkel, Lake View" datirt ist, wird angekündigt, daß die „Fair" das Großartigste sein wird, „das Chicago und Umgegend je gesehen hat." Als besondere Sehenswürdigkeiten sind angekündigt: Schaubuden aller Art, Menagerien, Riesendamen, Kegelbahnen, Königschießen der „Krähwinkler Schützengilde", Skelett- und Schlangenmenschen, Bänkelsänger und dergl. m. Daß auch an einem guten Tropfen kein Mangel sein wird, versteht sich von selbst. Alles Nähere über die großartige Festlichkeit werden die Leser der „Abendpost" aus der obenerwähnten Festzeitung ersehen können, die nach Angabe des „verantwortlichen Chefredakteurs", Herrn Hugo Müller, bereits in 10,000 Exemplaren erscheint. Während der Festtage sollen an jedem Abend Musik- und Gesangs-Konzerte und Turnübungen abgehalten werden, die sicherlich das Interesse der Besucher in hohem Grade erregen werden. Aus alledem ist ersichtlich, daß der Festausschuß eifrig bemüht ist, das Unternehmen in jeder Beziehung zu einer großartigen und glänzenden Affäre zu gestalten.

Senefelder Liederkranz.

In Kretschmars Halle an der Nord Clark Straße, zwischen North Ave. und Germania Place, wird der Senefelder Liederkranz morgen Abend sein 26. Stiftungsfest feiern. Es sind großartige Vorbereitungen getroffen worden, um der Feier einen glänzenden Erfolg zu sichern. Das Arrangements-Komite besteht aus den Herren Niederegger, Kracke und Ortmann, während als Festredner der Präsident des Vereins, Herr Charles Siebert, und Herr Emil Hoechster angemeldet sind. Unzweifelhaft wird die Theilnahme an der Feier, trotzdem dieselbe nur im engeren Kreise stattfinden soll, eine außerordentlich rege sein, da der festgebende Verein sich einer großen Beliebtheit erfreut.

* Durch Feuer aus ihrer Waffenhalle an der Ecke von Michigan Ave. und 16. Str. vertrieben, wird das 1. Regiment der Staatsmiliz am 9. Oktober wieder in dieselben, aber neu renovirten Räumlichkeiten einziehen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

F. S. H. — Soweit wir aus Ihrem Schreiben ersehen können, haben Sie Ihrem früheren Partner gegenüber nicht allein keine Rechte, sondern er könnte Sie noch für vierhundert Dollars haftbar machen. Auf alle Fälle sind Sie haftbar für irgend welche Schulden, welche er für das Geschäft macht. Eine „Partnership" ist halt ein gefährliches Ding.

L. F. K. — Wenn wir Ihre Fragen beantworten sollten, müßten wir Ihnen wenigstens eine halbe Spalte widmen. Und Sie werden selbst begreifen, daß das nicht wohl angeht.

C. H. — Kein Zoll. — Sie einem Speditionsgeschäft in Hamburg, Bremen, Lübeck oder Stettin übersenden.

C. P. — Wir haben schon wiederholt erklärt, daß die Abendpost nicht gewillt ist, Leuten Unterricht zu geben in der Kunst, ihre Gläubiger zu betrügen.

Fr. J. — Natürlich sind Sie strafbar. Irgend Jemand kann die Klage einreichen.

F. A. — Sie sollten in einem solchen dringenden Falle persönlich vorsprechen. — Der Mann muß erst gegen Sie klagen.

N. F. — Nein.

J. G. — Wer, um alles in der Welt, hat Ihnen denn eigentlich die Idee in den Kopf gesetzt, daß Sie Jemanden in Oesterreich können bestrafen lassen, weil er, in einem Briefe an Sie, Sie mit verschiedenen Ehrentiteln belegt hat, welche in Amerika nicht durch die Post befördert werden dürfen? — Ob Sie wieder zurückschimpfen dürfen, fragen Sie. Ja, das ist so 'ne Sache. Sie wohnen in den Vereinigten Staaten und sind den hiesigen Gesetzen unterworfen, während Ihr Beleidiger in Oesterreich sich lediglich um die österreichischen Gesetze zu kümmern braucht. Nichtsdestoweniger, wenn es Ihrem gepreßten Herzen Erleichterung verschafft, wieder zurückschimpfen zu können, dann schimpfen Sie in Gottes Namen darauf los. Aber machen Sie es gelinde. Menschen, die keine andern Argumente haben, als Schimpfereien, sind so wie so nicht allzu sehr zu beneiden.

N. Z. — Fritz Reuter wurde am 7. November 1810 zu Stavenhagen (Mecklenburg-Schwerin) geboren. Er starb am 12. Juli 1874 in Eisenach. Die Wittwe des Dichters ist, wie in der „Abendpost" gemeldet, vor wenigen Wochen gestorben.

H. T. — Gewiß giebt es Brütmaschinen-Fabriken in Chicago. Eine solche ist z. B. die „Harris Oxford Incubator Manuf. Co.", Nr. 368 45. Str.

G. G. — Friedrich der Erste schloß im November des Jahres 1700 mit dem Kaiser einen Vertrag, durch welchen er den Einfluß und die militärische Macht seines Staates der habsburgischen Politik zur Verfügung stellte, nur um die Zustimmung Kaiser Leopolds zur Erhebung des souveränen Preußen zu einem Königreich zu erlangen. Wenn Friedrich sich also am 18. Januar 1701 zu Königsberg selbst die Krone aufsetzte, so geschah dies mit vorheriger Zustimmung der habsburgischen Dynastie.

C. M. — Das Kapital, mit Zinsen und Zinseszinsen, hat sich in den 23 Jahren auf beinahe 700 Mark vermehrt.

Der Weg zum Wohlbefinden

ist gefunden und der Körper gegen Krankheit geschützt, wenn das Blut rein und die Leber thätig ist, denn die Leber ist gleichsam die Schildwache, welche den Krankheitskeimen den Eintritt in die Blutcirkulation gewährt oder verbietet. Auf eine verschleimte, unthätige und kranke Leber können viele gefährliche, die verschiedenen Organe bedrohenden Krankheiten, zurückgeführt werden.

Pierce garantirt Heilung.

Herr J. Bently.

Ich litt an Leberverhärtung und die Doktoren konnten mir nicht helfen, aber nachdem ich fünf Flaschen des "Discovery" genommen hatte erlangte ich mein Wohlbefinden wieder und bin heute ein gesunder Mann.

Vor meiner Erkrankung wog ich 183 Pfd.; während ich krank war, verlor ich in zwei Monaten 53 Pfund. Für irgend Jemand der von Leberleiden geplagt wird, wie ich damit behaftet war, empfehle ich den Gebrauch Ihres "Golden Medical Discovery", aber sofort, ehe es zu spät ist.

Thomas J. Bently,
Randolph, Cattaraugus Co., N. Y.

Das internationalste berühmteste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden
ist der unter den strengen medizinischen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte, aerztlich empfohlene,
DR. RICHTER'S "ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke "Anker."
Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma
F. Ad. Richter & Co., 17 Warren St., NEW YORK.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. Zu haben in Chicago bei
H. Schroeder, 465 Milwaukee Ave.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str.
Otto Coltzau, 2169 Archer Av
& anderen Druggisten i. d. V. Staaten.

Verkracht

— und —

Ausverkauft durch den Sheriff.

Eine alte Kleiderfirma, mit einer langen und ehrenhaften Geschäftslaufbahn hinter sich, unterliegt schließlich infolge Flauheit der Saison unter der allgemeinen Lähmung des Geldmarktes, und ist unfähig, die gerechten und wiederholten Forderungen ihrer drängenden Gläubiger zu befriedigen.

Henry Krautberg & Co., ein altes und geachtetes Geschäft in Detroit, Mich., ist durch den Sheriff geschlossen worden, welcher ihr ganzes Lager, bestehend aus feinen, gut passenden, hochkünstlerischen, schneidergemachten Kleidern, einer prächtigen Auswahl von Herrenausstattungswaaren und einem hübschen Sortiment modischer Hüte in öffentlicher Auktion verkaufte.

Dieses riesige Lager, welches von uns für baar zu dem lächerlich niedrigen Preis von 27c am Dollar erstanden wurde, wird in unserem großen und geräumigen vierstöckigen Gebäude, 262 und 264 State Str., zwischen Jackson und Van Buren Str., zum Verkauf im Detail ausgestellt werden, einem infolge seiner passenden zentralen Lage von allen Theilen der Stadt und allen Bahnhöfen leicht zu erreichendem und daher für solche Verkäufe besonders geeignetem Lokale. Dieser phänomenale und außerordentliche Verkauf von feinen Kleidern für Männer und Knaben dauert nur fünfzehn Tage und alle Waaren müssen innerhalb der obenerwähnten kurzen Zeit in Baargeld umgesetzt werden. Alle diese Waaren sind uns zu obigem lächerlich niedrigen Preis in Rechnung gestellt und das Geld muß innerhalb der obengenannten Zeit, in fünfzehn Tagen da sein. Die Preise sind heruntergesetzt und die Werthe thatsächlich unbeachtet gelassen infolge der Riesenhaftigkeit der Vorräthe und der obenerwähnten beschränkten Zeit. Um auch den Zweifelsüchtigsten von den oben erwähnten Thatsachen zu überzeugen, nennen wir hier einige Preise:

Männer-Anzüge.

1365 reinwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer zu $2.67, werth $12.50. Diese Anzüge sind von starken Stoffen nach der neuesten Mode gemacht, in Sacks und Frocks, helle und dunkle Farben und gut $12.50 werth oder Geld zurückerstattet. Diese Anzüge könnt Ihr vier Tage zur Besichtigung zu Hause behalten und wenn nicht ganz zufriedenstellend, wollen wir Euch gerne Eure $2.67 zurückerstatten.

1760 reinwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer, in Cheviots und schottischen Plaids zu $5.85, werth $18 oder Geld zurückerstattet. Wir haben dieselben in einfach und doppelknöpfigen Sacks, Cutaways und Frockanzügen. Diese Waaren sind alle nach neuestem Schnitt und haben die Hand des Schneiders nicht seit länger als 60 Tage verlassen. Die Muster sowohl wie die Moden sind neu und von garantirt bester Arbeit.

2240 hübsche Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $9.85, werth $25 und $30. Diese Anzüge sind positiv schneidergemacht, Seide und Satin appretirtes Futter, in allen neuesten Schattirungen und der feinsten Kundenschneiderarbeit ebenbürtig. Diese Anzüge werden selbst den wählerischesten Käufer befriedigen. Kommt und seht sie.

Hübsche Hosen für Männer.

960 Arbeitshosen für Männer zu 78c, werth $2.50.
2890 hübsche Hosen für Männer zu 98c, werth bis zu $4.50.
6318 reinwollene Dreß-Hosen für Männer zu $1.87, werth $6 und $7.
2615 Custom Hosen für Männer zu $2.65, werth $7.50 und $8.

Ueberzieher für Männer.

1260 Herbst-Ueberzieher für Männer zu $3.85, werth $10 und $12 oder Geld zurückerstattet. Diese Ueberzieher sind mittelschwer, in hellen und dunklen Farben und passend für den Herbst und Winteranfang. Diese Ueberzieher könnt Ihr vier Tage zu Hause behalten und wenn nicht so wie beschrieben, mögt Ihr sie gegen Euer Geld zurückgeben.
920 Herbstüberzieher für Männer zu $5.90, werth $16.50 und $18.
640 Herbstüberzieher für Männer zu $7.85, werth $20 und $25.
5000 Winter-Ueberzieher zu Preisen von $3.85 aufwärts, werth vier Mal den Preis den Ihr dafür bezahlt.

Ausstattungswaaren für Männer.

Der Raum erlaubt es uns nicht, alle die Bargains anzuführen, mit welchen wir das große Publikum in diesem besonderen Departement beglücken, aber wir verkaufen reinwollenes Unterzeug für Männer zu 33c, Männer Hosenträger zu 9c, 13c und 17c, weißleinene Hemden für Männer zu 27c, Männer Socken zu 3c, 6c, 9c und 13c das Paar, Halsbinden für Männer zu 13c und 19c, werth 50c und 75c.

Hübsche Männer-Derby- u. Fedorahüte.

Die Sprache wird bettelhaft in ihren mühsamen Anstrengungen, die Tiefe des Schnittes zu beschreiben, welcher in diesem Departement gemacht wurde, da wir Derby und Fedora Hüte, werth von $5 abwärts zu dem lächerlich niedrigen Preis von 98c verkaufen.

Der Raum erlaubt uns nicht, genau die Riesenhaftigkeit der vielen Bargains zu beschreiben, welche Euch erwarten. Man muß sie sehen um sie zu schätzen.

Der Verkauf ist jetzt im Gange,
—in—
262 und 264 State Str.
zwischen Jackson und Van Buren Str.
Nur für 15 Tage.

Verfehlt nicht den richtigen Platz, sondern seht scharf nach den Nummern auf dem gelben Plakat vor unserem Verkaufs-Lokal, 262 und 264 Statestr.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.
Samstag Abends bis 11 Uhr Abends.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer für den Eisenbahndienst, Telegraphiren zu erlernen und feste Stellungen als Telegraphisten und Eisenbahn-Agenten zu übernehmen. Superintendents Office, 175 Fifth Ave. 19jplw

Verlangt: Starker Junge um Furnace-Feuer zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Nachzufragen 3140 Indiana Ave.

Verlangt: Zuverläßige, energische Männer um für eine Bau- und Leihgesellschaft zu arbeiten. Sekretary, Romm 14, 184 Dearborn Str. 21jplm

Verlangt: Junger deutscher Schneider, an feinen Hosen zu helfen. 376 N. Ashland Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Intelligente junge Leute für gute Stellen. Antwort L 65, Abendpost. frsa

Verlangt: Sofort, erster Klasse Wood-Carver. — 498 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher Barkeeper, kleiner Lohn. 196 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 17 Jahren, der sich in und außer dem Hause nützlich machen kann; muß englisch sprechen und Empfehlung bringen.— Vorzusprechen von 6—7 Abends und von 8—9 Morgens. Lohn $[illegible] per Monat. Dr. Siegmunds Sanitarium, 823 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge für allgemeine Arbeit. — 234 Burling Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut aufwarten kann, als Barkeeper. 107 5. Ave.

Verlangt: Kohlen-Teamster. 1484 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein kräftiger, anständiger Junge für Arbeit in Grocery. 472 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge um das Barbiergeschäft zu erlernen. 2144 Archer Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung im Meat Market. 380 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Holzbildhauer. Adresse: L 63, Abendpost.

Verlangt: Farmer, Gärtner, Handwerker mit kleinem Kapital, die Lust haben, sich im fruchtbarsten Theile Minnesotas unter günstigen Bedingungen ein sie und ihre Familie nährendes Heim zu gründen, wo arbeitsfähige, bedürftige Leute stets lohnende Beschäftigung finden können. Näheres 128 S. Clark Str., National-Hotel. mdfr

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 18jplmt

Verlangt: Leute für leicht verkäufliche Artikel. German American News Co., Zimmer 2, 197 E. Madison Str. difrbw

Verlangt: Männer für Farm- und andere Arbeiten bei Roß Arbeitsnachweisungs-Bureau, 2 Market Str. 15jplw

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. 28 Dearborn Ave.

Verlangt: Junger Mann zum fahren, Empfehlung verlangt. 3529 Grand Blvd.

Verlangt: Ein Butcher zum Wurstmachen. 122 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Knaben das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $75 und $100 zu beziehen. Telegraph Superintendent. 175 Fifth Ave. 19jplw

Verlangt: Deutsche Schauspieler für eine neue Gesellschaft. 581 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen in unseren Officen und wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $75 und $100 zu beziehen.— Telegraph Superintendent, 175 Fifth Ave. 19jplw

Verlangt: Mädchen für Tischarbeiten. Northwestern Trimming Co., 146 Franklin Str. 18jplw

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Cloaks; Dampfkraft. 768—70 Elkgrove Ave.

Verlangt: Zehn Maschinen-Mädchen für zweite Arbeit an Röcken; stetige Arbeit. Nachzufragen bis Montag. 485 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen welche das Kleidermachen erlernen wollen. 1623 47. Str., Ecke Justine. fsa

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4500 Princeton Ave. dfr

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Geschäftshäusern; Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schlois, 159 W. 18. Str. 18jplw

Verlangt: Haushälterin, 25—30 Jahre alt, für Wittwer; Lohn $3 per Woche. 403 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Wurzburg, 454 W. Congreß Str.

Verlangt: Ein junges, erst eingewandertes gutes Mädchen. 54 Bost Ave., 2. Flat, nahe Wrightwood.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2513 Wabash Ave. fsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und alle im Haus vorkommende Arbeit besorgen kann. Lohn $3—$4 per Woche. 908 West Adams Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $3.50 per Woche. Vorzusprechen in 454 W. Congreß Str., 2. Flat, H. J. Wurzburg.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau in kleiner Familie. 83 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älteres, ehrliches Mädchen oder junge Wittwe, welche ein gutes Heim wünscht, kann vorsprechen. 559 W. 13. Str., Saloon. —mo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 1082 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 597 Halsted Str., Ecke Blackhawk, Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen, welches mit einem Kinde gut umzugehen versteht und zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit. 394 Sedgwick Str., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen um im Saloon aufzuwarten und im Hause zu helfen. 356 North Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen; eines, das in Bäckerei gedient, vorgezogen. 234 Burling Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 337 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1126 George Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 315 Hudson Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3500 Union Ave.

Verlangt: Ein im Businesslunch-Kochen erfahrenes kräftiges Mädchen. Henry Schmehl, 141 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen; muß kochen können. Saloon und Restaurant, 436 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann. 418 N. State Str. —mo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 16 S. May Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Kochen in einer kleinen Familie. 1138 Milwaukee Av.

Verlangt: Sofort, ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 429 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2757 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für Kinder.. 720 Belmont Av.

Verlangt: Mädchen von 17—18 Jahren für Hausarbeit. Keine Wäsche. 438 Ashland Blvd., erster Flur.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von 3; Lohn $4. 1251 Asbury Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Ein Mädchen. 82 Seminary Ave.

Verlangt: Tüchtige Mädchen für Privat-Familien und Geschäftshäuser. 587 Larrabee Str. —mo

Verlangt: Gutes Mädchen für in der Küche. $3 die Woche. 292 E. 22. Str. fsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 500 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtige Mädchen warten in Office auf Arbeit. 587 Larrabee Str. —mo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4518 Union Ave., oberes Flat.

Verlangt: Ein gewandtes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3129 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; $2.00 per Woche. 629 W. Indiana Str. dfr

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen, keine Wäsche. 1128 Belmont Ave. dfr

Verlangt: Zwei gute Mädchen. 158 E. North Ave. dfr

Verlangt: Ein anständiges Mädchen, zwischen 13 bis 16 Jahren, ein Kind zu warten und der Frau zu helfen. 3514 State Str. dofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen finden die besten Plätze bei hohem Lohn, immer zu haben. 3124 Forrest Ave., Frau Popp. 18jplw

Verlangt: Mädchen kommt heut' schnell herbei, — Sind mehr denn hundert Plätze frei. — Die besten Plätze in der Welt, — Man sicherlich bei mir erhält. — Denn Mädchen, die zur Arbeit Liebe, — Nach 'n schlechten Platz ich nicht verschiebe. — Strelows beste deutsche Stellenvermittelung. Herrschaften sind darauf aufmerksam gemacht. 17jplw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4400 S. State Str., eine Treppe. —fr

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen finden gute Stellen bei Mrs. Hofle, 3249 State Str. 5jplm

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen finden die besten Plätze bei hohem Lohn, immer zu haben, an der Südseite, bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 10jplm

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6jplm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 Clark Str., früher 523 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. biw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Junge von 16 Jahren wünscht das Barbiergeschäft zu erlernen. Nachzufragen bei den Eltern, 173 Orchard Str. —ja

Gesucht: Ein gut erfahrener Bäcker sucht Stelle an Brod als zweite oder dritte Hand. Adresse: A 65, Abendpost. —ja

Gesucht: Ein erfahrener Mann der Gesundheitspflege durch Dampf-, Mineralbäder und medizinische Mittel wünscht Beschäftigung. 840 Girard Str., unten, J. Pletton.

Gesucht: Zwei Jungen suchen Beschäftigung oder auch ein Handwerk zu erlernen. Nachzufragen Nr. 334 26. Str.

Gesucht: Kautionsfähiger junger Mann sucht Vertrauensposten. Adresse: J. 20, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stellung als Kutscher; ist willens, alle Hausarbeiten zu thun. Adresse: A 64, Abendpost.

Gesucht: Wiener Bäckergehülfe, gut bewandert in Zwieback-Bäckerei und sämmtlichen Luxuswaaren, bittet um Beschäftigung. Adresse: T 70, Abendpost. fja

Gesucht: Erster Klasse Chef sucht Stellung als solcher; ist ebenso perfekt in Austern, sowie jeder Lunchcounter-Arbeit; Referenzen gute. Adresse: L 62, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Platz als Wächter; versteht mit Pferden umzugehen und kann etwas Schreinerarbeit. Adresse: E 64, Abendpost. 21jplw

Gesucht: Ein guter deutscher Handwerker, in der Metall-Branche, sucht Arbeit, kann sich an einem kleinen Geschäft betheiligen oder einige hundert Dollars Sicherheit stellen. Offerten P 69, Abendpost. —ja

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Jüdisches Mädchen, mit allen Hausarbeiten und Kochen, Waschen und Bügeln gründlich vertraut, sucht Stelle in kleiner Familie. 6535 Emerald Ave. dfr

Gesucht: Eine anständige, zuverlässige Frau sucht eine Stelle als Haushälterin. Adresse: 3632 Wentworth Ave. —fr

Gesucht: Eine junge deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin; Wittwer-Familie vorgezogen. 356 Hasting Str., 2. Flur.

Gesucht: Restaurationsköchin, die ihr Geschäft versteht, sucht Stelle für Business-Lunch oder Restauration, Briefe: 4833 S. Ashland Ave. 21jplw

Gesucht: Eine Wittwe, die Liebe zu Kindern hat und gute Empfehlungen besitzt, sucht Stelle als Haushälterin. 400 E. North Ave. fsa

Gesucht: Zwei gute Mädchen suchen Stellen im christlichen Geschäfts- oder Privathaus; gehen am liebsten zusammen; Süddeutsche. 2518 S. Park Ave.

Gesucht: Stellen zum Waschen und Scheuern. 125 W. 29. Str., hinten, oben.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Boardinghaus, sehr billig wegen Alleinstehens. 270 S. Halsted Str., nahe Harrison Str. dfr

Saloon zu verkaufen: Da mich Krankheit zwingt, vom Geschäft zurückzutreten, so offerire ich mein seit vielen Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Saloongeschäft zum Verkauf. Nachzufragen am Platz, 222 E. North Ave. Andreas Friedrich, Eigenthümer. dfrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, mit zwei Logenhallen und Kegelbahn verbunden. Oswalds Grove, 52. und S. Halsted Str. Einige hundert Dollars verlangt. Nachzufragen 335 West 12. Str., vor 10 Uhr Morgens. 20jp,lw

Zu verkaufen: Milchroute, 4—5 Kannen täglich, billig. 1041 Lincoln Ave. dfr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, verzapft drei halbe Barrel Bier beim Glas, zehn ausgestattete Zimmer mit Roomers, mit Lizens und Lease nach nach Belieben. $800 wegen Abreise nach einem anderen Staat. Adresse: P 66, Abendpost. 20jplw

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei wegen Abreise nach Deutschland; nur Laden-Kundschaft. Adr.: A B 265, Abendpost. —fr

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-, Bäckerei-, Grocery-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store; drei Jahre am Platze. 442 W. Chicago Ave. 18jplw

Zu verkaufen: Billig, wegen schneller Abreise, ein ganz gut gehender Schuh-Repairing-Shop; guter Platz. Zu erfragen bei W. Sandner, Nr. 87 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Butter- und Käse-Route mit genügender Kundschaft ist Umstände halber billig zu haben. Nr. 514 S. Union Str., F. Bartsch.

Zu verkaufen: Hotel, verbunden mit Saloon; auch Farm von 80 Ackern, wenn gewünscht; nahe Clybourn Park. 333 W. Belmont Ave., Ecke Wallace.

Zu verkaufen: Saloon, Konzerthalle und Restaurant, Business in ausgezeichneter Geschäftsgegend mit Eingang von 2 Straßen, 2 Barrel Bier täglich beim Glas. Adresse A 68, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, muß verkauft werden wegen Familien-Uneinigkeiten; gute Lage, im Fabrik-Distrikt. Billige Miethe. 48 E. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein 8-Zimmer-Flat, gut möblirt, alles besetzt; Flat zu vermiethen, $25 per Monat. Adresse: C 68, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Schneidergeschäft, billig. 612 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig. 162 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eine Barbierstube mit zwei Stühlen. 155 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Boardinghaus; sehr billig. 487 Wells Str.

Nur $60; muß sofort verkaufen meinen $600 Zigarren-, Candy- und Laundry-Store. Miethe nur $16. 254 Larrabee Str. fsa

Zu verkaufen: Saloon, beste Geschäftsgegend. 180 W. Randolph Str., Haymarket. 22aglm

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer-Flats, moderne Einrichtung, Dampfheizung und Janitor; $14 bis $19 per Monat. 330—336 West 12. Str. Zu erfragen Room 507, 172 E. Washington Str. 3jp,mmfrlm

Zu vermiethen: Großer Store mit Dampfheizung, passend für Restaurant oder Barbershop. 332 West 12. Str. Zu erfragen Room 507, 172 E. Washington Str. 3jp,mmfrlm

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, moderne Einrichtung; $6 bis $15 per Monat. 742—750 N. Paulina Str. Zu erfragen Room 507, 172 E. Washington Str. 3jp,mmfrlm

Zu vermiethen: Flats, 4- und 5-Zimmer, neu und modern. 156 18. Str., zwischen State und Dearborn. Offen Sonntag. fsa

Zu vermiethen: Schönes Flat für kleine Familie; $10. 544 Blue Island Ave. fsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". biw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Boarders verlangt. 496 West 14. Str., unten. 19jp,1w

Verlangt: Ein netter junger Mann als Schlafkollege in einem fein möblirten Zimmer. Adresse: G 69, Abendpost.

Verlangt: Gute Boarders. 249 W. 13. Str. fsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Mädchen bei alten Leuten. 480 Blue Island Ave., vorne, oben.

Verlangt: Zwei Herren, mit oder ohne Board. 265 Clybourn Ave., 2. Flat. fsa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für zwei; billig. 528 Indiana Str., Ecke Paulina Str., 2. Flur, Zimmer 5.

Zu vermiethen: Ein großes, helles freundliches möblirtes Zimmer mit Wasser und Kleidercloset an zwei Damen oder Herren. 60 Burling Str. fsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer und großes Closet. $12. Nachzufragen in Fabrik, 785 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 177 E. Ohio Str. 15jp,1m

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von einem alleinstehenden Mann in den 40ger Jahren, Mechaniker, ein möblirtes oder unmöblirtes Zimmer. Adresse: Q 64, Abendpost. 22jp,fadsa

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Billiger hübscher Counter $7, Grocery Eiskiste, Cash Pult, Cash Register. 108 W. Adams. frsa

Zu verkaufen: Ein Anstreicher-Hängegerüst mit Seilen und Haken. 2908 La Salle Str., hinten. H. G. fsa

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. biw

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue 3-Zimmer-Einrichtung. 161 Mohawk Str.

Bargain! Elegantes aufrecht stehendes Folding-Bett $8; feine neue Parlor-Einrichtung $18; Radiant Home Heizofen, Brüsseler Teppich. 106 W. Adams. fsa

Zu verkaufen: Möbel, bestehend aus feinem Parlorofen, Bücherschrank, Hutständer, Bureau, Tisch u. s. w.; weniger wie der halbe Werth wegen Aufgabe des Haushalts; verkaufe stückweise oder im Ganzen. 4845 Prairie Ave. 20jplw

Zu verkaufen: Oefen, Möbel, Teppiche, Chamber- und Parlor-Einrichtungen. 959 Milwaukee Ave., 1. Flat. 18jplw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und guter Expreßwagen, billig. Näheres 123—125 La Salle Ave. —ja

Zu kaufen gesucht: Ein Expreßwagen und Pferd auf Abbezahlung; oder billig für Baar. 3231 S. Halsted Str.

Spezial-Verkauf: Gute singende Kanarienvögel mit Bauer für $1.65; singende Mocking Birds für 90c; Papageie, billige Preise. 187 Milwaukee Ave. —ja

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Die neuerbaute Hebammen-Schule des German Medical College, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave., ist die größte im Lande. Von dieser Schule Graduirten sind am Wochenbett praktisch ausgebildet und genießen das volle Vertrauen des Publikums. Studirende werden jetzt angenommen. —tof

R. Lohmann, Naturheilarzt, 608 N. Lincoln Str. Pastor Kneipp und Schroth'sche Kur finden Anwendung. 19jp2w

Mrs. Ida Jabel, Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 23aglm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Vieljährige Erfahrung Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jabw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27jlbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1735 Milwaukee Ave. dfbw

$25 bezahlen eine Lot in Hoßfords Park, werth $150, feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn, keine Interessen, 4 Depots, $5 baar, $5 per Monat. Perry Rusell, Zimmer 48, 102 Washington Str. 6jplm

Die Umstände zwingen mich, eine feine Wohnlot zu verkaufen, da ich eine kleine Geldsumme brauche. $50 baar und $10 per Monat für 40 Monate kaufen die Lot. Ich bezahlte $650. [illegible] Woche. L W, Abendpost. 17jp,1w

Zu verkaufen: Wenn diese Woche genommen, verkaufe ich meine neue, gut gebaute Cottage mit einer großen Lot für $1[illegible]; nur $100 baar, Rest leicht; günstige Lage; Straßenbahn vor der Thür; Stadtwasser. Nachzufragen Südwestecke Kedzie Ave. und 38. Str. Archer Ave. Cable Car, [illegible] „Kedzie Ave.", [illegible] —ja

Zu verkaufen: Eine wohlfeile und sichere Heimstelle; halbe Meile von Grand Haven; 45 Acker, 7 Acker Waldung, Rest pflugbar; Obst, Wein, elegantes Wohnhaus; [illegible] belebtesten Straße; [illegible] Lage; [illegible] freundlichen Nachbaren. [illegible] Ferrysburg, Ottawa County, Mich.

Zu verkaufen: $1100 Antheil an einer Farm im südlichen Minnesota für $500. [illegible] Co., R 606, 87 Washington Str.

Zu verkaufen: 120 Acker Land; [illegible] Schule und Kirchen nahe [illegible] Land, 20 Acker zahmes [illegible] gute Gebäude und guter [illegible] ganzen Farmgeräthschaften. [illegible] tah, Laporte County, [illegible]

Zu verkaufen: Haus und Lot nahe Douglas Park, $1400, Hälfte baar. Adresse: E 70, Abendpost. fsa

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association, (incorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht bei uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14jpbm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und reellste Behandlung zugesichert.

19mz1t [illegible] 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Geld! — Gebrauchen Sie etwas? Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine, zu den niedrigsten Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen vermindert werden. Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str. (Haupt-Flur) [illegible] Straße, [illegible] 185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27jalj

Ehrliche Leute,

welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Warenlagerscheine, [illegible] Reimer, 119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11malj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maij

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf Grundeigenthum, Möbel, Gold oder Diamanten; rückzahlbar in beliebigen Raten. 1492 Milwaukee Ave., 2. Flur. Abends offen. 4jplm

Geld ohne Kommission, für großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 16jp,6m H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Geld zu verleihen. 5 und 6 Proz.; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 26jplm

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann derzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird durch einen „Zuschneide-Apparat" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Anerkennungen und Medaillen auf den bedeutendsten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts verſandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie, 599 Nord Clark Straße. Bmdo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Boards, Saloons, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer zu Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen täglich bis 11 Uhr Vormittags. Schmidt & [illegible] Jakob Kinary, Konstabler. Es wird deutsch gesprochen.

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Allen Rechtssachen wird Aufmerksamkeit geschenkt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 13. John W. Thomas, County-Constable, Manager.

Mühlhausen in Thüringen ausgesucht! Mr. Oskar Wiegand hat sich zu melden wegen des Vermögens seines Vaters. [illegible] Jefferson Park Illinois. fsa

Mrs. Margareth wohnt jetzt Nr. 734 Milwaukee Ave. 15jplw

Schule für Damenkleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. Mrs. Anna Manhart, 734 Clybourn Ave.; Zweiggeschäft: 281 Wells Str. fsa

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir bezahlen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. Bogk

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gefärbt, gedämpft und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16jdbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Kramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 15jalj

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche. $2 per Monat. Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $[illegible]. [illegible] „Town"-Schulen. Offen Tags und Abends. Besucht uns oder schreibt. [illegible] Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Bmdo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Partner für Barber Shop mit etwas Geld. 107 5. Ave. [illegible]

Tropfen.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

— gegen —

Blutkrankheiten, Unverdaulichkeit, Magenleiden, Leberleiden, Kopfweh, Uebelkeit, Dyspepsie, Schwindel, Verdauungsbeschwerden, Magen- und Nierenbeschwerden, Biliöse Anfälle.

— Ebenso gegen die —

Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. **Preis, 50 Cents** oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Von

Schillers Werken

in der populären Ausgabe, die von der „Abendpost" zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, ist jetzt erschienen

Der neunte Band,

— enthaltend —

Erzählungen und Romane

des großen Dichters, wie:

„Der Geisterseher," „Ein Spiel des Schicksals," „Eine großmüthige Handlung" u. s. w.

— sowie —

Kleinere historische Schriften.

Es ist kaum nothwendig, diese Ausgabe noch zu empfehlen, da die bisher erschienenen Bände allgemeine Anerkennung gefunden haben. Eine bessere Gelegenheit, sich zu außerordentlich wohlfeilem Preise eine gediegene Büchersammlung anzuschaffen, ist dem deutschen Publikum noch nie geboten worden.

Die acht ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.
Der erste Band enthält Schillers sämmtliche Gedichte.
Der zweite Band enthält folgende Dramen: Die Räuber; die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.
Der dritte Band enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.
Der vierte Band enthält: Maria Stuart; Die Jungfrau von Orleans; Die Braut von Messina.
Der fünfte Band enthält: Wilhelm Tell; Dramatische Fragmente.
Der sechste Band enthält: Iphigenie; Macbeth; Phädra.
Der siebente Band enthält: Die Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande von Spanien.
Der achte Band enthält: Die Geschichte des dreißigjährigen Krieges.
Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke des großen Dichters anzuschaffen.
Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld, sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.
In Folge des unerwartet starken Absatzes haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost" ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger **ohne Preiserhöhung** in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.

Für die Hausfrauen!

Der deutschen Hausfrau

Kochbuch!

Oekonomische Rezepte!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte**, die mit großer Sorgfalt ausgewählt worden sind, und nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost".

☞ Keine Hausfrau sollte versäumen, sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, **vorher** eingeschickt wird.

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2ulj

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.

☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25ilj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Der Hut des Prete

Roman von Emilio de Marchi.

(Fortsetzung.)

19. Kapitel.

Sie haben ihn.

Als der Baron aus der bleiernen Betäubung erwachte, in welche ihn die vereinigte Macht des Weines und des Schreckens geworfen hatte, hatte er Mühe, sich in das Bewußtsein der Situation zurückzuversetzen. Mit Staunen sah er sich in einem fremden Bette, angekleidet, mit verbundenem Kopfe und Arm; mit Staunen sah er unter seinen Fenstern das Meer sich ausbreiten.

Es hatte Zeiten gegeben, wo derlei Abenteuer ihm Freude gemacht; aber die Tage waren vorbei, wo der junge, brillante Santafusca, zu Tode verwundet in einem Duell, sich beim Aufwachen weichgebettet im Hause einer gütigen Fee gefunden.

O, sie war lange vorüber, die schöne Zeit der Feen!

Beim Anblicke der flimmernden, glitzernden Meeresfläche begann ein Schimmer der Erinnerung in ihm aufzudämmern; und hinter dem Schimmer dämmerte allgemach das Bewußtsein empor. Aber es war ein unbestimmtes, verworrenes Bewußtsein, in welchem sein Prete eine vage, traumhafte Rolle spielte. Was ihn dann gänzlich erweckte, war ein stechender Schmerz, der ihm von Zeit zu Zeit dolchartig die Herzgegend durchbohrte.

„Befehlen Eccellenza vielleicht etwas?" fragte ein livrirter Diener, der, einen Sammtvorhang hebend, lautlos eingetreten war.

„Wo bin ich?"

„In der Favorita, Excellenz. Mein Herr, der Marchese die Spiano, läßt um Entschuldigung bitten; dringende Angelegenheiten haben ihn in die Stadt berufen. Er wird heute Abend wieder hier sein."

„Ah! Die Favorita ist das!.... Ha, ich erinnere — erinnere mich. Aber was ist eigentlich mit mir geschehen, guter Freund?"

„Euer Excellenz haben sich plötzlich sehr übel gefühlt."

„Richtig, richtig! Ich weiß. — Der Champagner war schuld daran. Dieser brave Mann, der königliche Stallmeister, hat da ein Weinchen gestohlen... ein Weinchen.... Genug! Solche Sachen kommen zuweilen vor, nicht wahr, mein Bursche?"

Der Bediente verneigte sich mit einem Lächeln, welches andeuten sollte, daß er derartige Widerwärtigkeiten mit dem gehörigen Mitgefühl zu beurtheilen verstehe.

„Der Herr Marchese bittet, nur frei zu bestellen, was immer Sie brauchen."

„Gut, dann fangen wir mit einem Kaffee an.... Aber erst sage mir: Habe ich lange geschlafen?"

„Von gestern bis zu diesem Augenblick — und es ist zehn Uhr."

„Sapperlot!.... Dem Wein muß Morphin zugesetzt gewesen sein. Und der Marchese wird, sagst Du, heut Abend wieder da sein?"

„Zu dienen. Er mußte nach Neapel, um einiges in Ordnung zu bringen.... ich glaube, mit Bezug auf das morgige Rennen."

„Richtig!" — Ich hatte ganz vergessen, daß morgen der große Tag ist. — Und die Damen von gestern?"

„O, die sind gleich darauf fort."

„Nun sag mir noch eins: Warum bin ich am Kopfe und der Hand verbunden?"

„Eccellenza sind in die große Spiegelscheibe des Balkons gefallen und haben sich Schnittwunden zugezogen. Der Fußboden ist eben so glatt..."

„Teufel! — Da war schon nicht mehr Morphin — da war Tollkirsche darin.... Bring mir den Kaffee!"

Il Barone setzte sich im Bette auf, befühlte den Kopf, die Hand. Es waren nur Abschürfungen. Oft genug war es ihm schlechter ergangen.... Schließlich war es kein großes Unglück, nach achtzehnstündigem gesunden Schlaf in einem hübschen Lusthaus am Ufer des Meeres zu erwachen!.... Nun, da der gute Freund Spiano schon so liebenswürdig war, so gedachte er seine Güte auch auszunutzen und in der Favorita zu bleiben, bis er von Neapel ein anständigeres Kostüm sich besorgt haben würde; denn er war aus der Orgie in einem Zustande hervorgegangen wie ein Hund aus der Kirche: über und über besudelt mit Blut und Wein.

„Blut und Wein!.... Welch ein gefundener Titel für einen Feuilletonroman!" — fuhr es ihm durch den Kopf. Und aus der Vorstellung „Feuilleton" entwickelte sich unverweilt jene des „Piccolo" und seiner famosen Hutgeschichte.

War es Wirklichkeit gewesen oder nur der Traum eines Trunkenbolds?

Der Diener trat mit dem Kaffee ein.

„Es scheint, daß morgen ein enormer Zulauf sein wird," plauderte der Baron mit unbefangener Miene. „Man erwartet, prachtvolle Equipagen zu sehen. Der Sebetopreis beträgt dieses Jahr dreitausend Lire, der Preis des Ministeriums zweitausend. — Ich habe auch gehört, daß auf die Andreina stark gewettet wird. Der Herr Marchese hat Glück. Voriges Jahr hat er auf den Rodomonte achttausend Lire gewonnen, den Preis des Principe d'Ottaiano.... Ein Mordspferd, meiner Treu, der Rodomonte. Welcher Kopf! .... Sag, hast Du den „Piccolo" von gestern?"

„Ich will nachsehen. Ich glaube, er muß da sein." Der Mann schenkte den Kaffee ein und entfernte sich.

War's ein Traum gewesen, oder war sie wirklich im „Piccolo" gestanden, die Geschichte von einem Hut, den Don Antonio in einer Schachtel an einen Neapolitaner Hutmacher geschickt haben sollte? Es wäre ja nicht das erste Mal gewesen, daß er so verrücktes Zeug geträumt. Seine Phantasie kannte seit langem keinen Schlummer mehr; und man weiß ja, daß Träume nichts sind als Flickwerk aus den Abschnitzeln unserer Gedanken.... Gläsernen Blickes starrte Il Barone in die Kaffeetasse, als hoffte er, den Schlüssel des Räthsels aus dem Porzellan ihres Grundes herausbohren zu können.

Der Bediente brachte ein zerfetztes Zeitungsfragment; es war alles, was vom gestrigen „Piccolo" übriggeblieben war.

„Gib her, laß sehen, was mit diesem Rennen los ist!"

Il Barone begann die Stücke auf seiner Bettdecke zusammenzusetzen. Es dauerte nicht lange, so grinste ihm die fettgedruckte Ueberschrift entgegen:

Der Hut des Prete.

Also war es doch wahr!.... — Nicht Traum.... nicht Alkoholdelirium.... die schreckliche Wahrheit.

Der Mokka hatte die letzten Nebel aus seiner Hirnschale vertrieben. — Obgleich vom Blatte hie und da ein Stück fehlte — der Bericht war fast vollständig da. Er konnte ihn deutlich lesen, mit der Hand befühlen. Er schlief nicht mehr. Es konnte von einer Halluzination keine Rede sein. Er erinnerte sich klar und genau, daß es dieses selbe vermaledeite Blatt gewesen, welches ihm den Wein, das Blut so wüthend zu Kopfe getrieben.

Wein und Blut — nicht mehr ein Romantitel war's, nein, die gräßliche Geschichte seines Lebens. Und diese Geschichte wollte kein Ende nehmen. Dieses Leben — es war nur eine beständige Aufregung — eine ununterbrochene Angst — — er hielt es nicht länger aus. Hinter seinem Rücken fühlte er's fortwährend entstehen, Gestalt annehmen, das Gräßliche. Er hörte seinen huschenden Schritt.... fühlte seinen Athem im Nacken.... und wenn er es fassen.... begreifen wollte, so tappte er in die Luft.... ins Wesenlose — — —

Wie der Hut aus den Tiefen des Meeres heraus in eine versiegelte Schachtel und in dieser bis in die Hände des Staatsanwalts hatte gelangen können, das war ein Geheimniß, auf dessen Ergründung er wohl ein für allemal verzichten mußte. Sollte es am Ende doch über der Materie und der Vernunft noch eine wirkende Kraft, einen Arm geben, der stärker war als Vernunft und Materie zusammengenommen ist? Und sollte es dieser Arm gewesen sein, der bis in den Abgrund getaucht wäre, um sein Verbrechen hervorzufischen?

„Nein, Santafusca, nein. Das wäre Transcendentalphilosophie. Die Erklärung ist einfacher. Entweder Du hast einen Bock geschossen, den falschen Hut statt des rechten erwischt, oder aber der Staatsanwalt hat sich einen Bären aufbinden lassen."

„Denken.... argumentiren wir ruhig, um Gottes willen. Zwei Hüte hat der Prete nicht aufgehabt, ebensowenig als er zwei Köpfe hatte. Die Gerechtigkeit wird bald genug darauf kommen, daß sie auf dem Holzweg ist, und Prete Cirillo wird unverweilt in sein Nichts zurücksinken, sozusagen nach dem Gesetz der Schwere. — Oder aber ich habe mich geirrt: wohl; was kann da weiter Uebles für mich herauswachsen? Zugegeben: es ist ein Priesterhut gefunden worden. Was beweist das?"

Der Baron stellte sich vor, er wäre in einer Disputation mit dem Staatsanwalt begriffen.

„Was, Herr Staatsanwalt, können Sie daraus schließen?" — „Aber der Hut ist in der Umgebung von Santafusca aufgefunden worden." — „Sehr gut. Und weiter?" — „Und der Prete ist nirgends mehr gesehen worden." — „Wozu erzählen Sie das mir?" — „Es hat allen Anschein, daß er ermordet worden ist." — „Mag sein. Aber inwiefern bin ich daran schuld, lieber Commendatore?" — „Er ist in Ihrer Villa aufgefunden worden." — „Wer? Der Hut oder der Prete?" — „Der Hut." — „Meine Villa ist jedermanns Villa, und Salvatores Ziegen sind dort mehr Herren als ich. Also langsam voran, wenn ich bitten darf. Ueberlegen Sie sich's doch ein wenig, bevor Sie so weitgehende Anklagen gegen einen Edelmann.... gegen eine der ältesten Familien des Landes schleudern. — Uebrigens: wer ist dieser Prete? Ich habe ihn nie gekannt, nicht einmal gesehen. Dagegen habe ich mich zu beklagen, von der Sache nicht gleich in Kenntniß gesetzt worden zu sein, und protestire gegen den Mißbrauch meines Namens in dieser Angelegenheit."

Der Baron führte diesen Phantasiedialog, während er so gut als möglich seine Kleider in Ordnung zu bringen trachtete. Und je weiter er in seiner, mit lauter Stimme geführten Selbstvertheidigung vorwärts kam, desto mehr begann sich die Ueberzeugung in ihm festzusetzen, die er andern zugedacht hatte. Nein, er hatte nichts zu befürchten; und wäre er nur im stande gewesen, der Schrecken seiner Einbildungskraft Herr zu werden, so hätte er, das fühlte er, alles ruhig zu ertragen vermocht, selbst den Anblick des Todten.

Dieser Todte war der einzige, dessen Aussage er hätte fürchten müssen; aber einen Todten kann man nicht zum Sprechen bringen, selbst wenn man es zuwege bringt, seinen Hut auf dem Grunde des Meeres aufzufinden.

Andrerseits schien es ihm aber auch nicht räthlich, die Entwickelung der Angelegenheit unthätig abzuwarten. Wegen eines Hutes in Schrecken zu gerathen, war eine Dummheit, eine Handlung der Unzurechnungsfähigkeit; aber ebenso unsinnig wäre es gewesen, abzuwarten, bis die Zeitungen die Angelegenheit lang und breit getreten und schließlich die Nadel aus dem Heuwagen gezogen haben würden. Nachdem einmal der Name Santafusca genannt worden war, so mußte er sich umthun, die Stadt ablaufen, Aufklärungen fordern; ja, zum Staatsanwalt selbst mußte er eilen und von ihm authentische Auskunft verlangen, was denn an dem Gerede Wahres sei. Allzu große Zurückhaltung in einer Angelegenheit, bei der seine Ehre auf dem Spiele stand, konnte nicht anders als allgemein wundernehmen. Eine Rolle mußte er in dem Prozesse jedenfalls übernehmen, und wäre es nur die des Hausherrn gewesen....

Jetzt hieß es vor allem eiligst nach Neapel fahren.... Er wusch sich und frug den herbeigerufenen Diener, ob er einen geschlossenen Wagen haben könnt, um unauffällig in die Stadt zu gelangen.

„Eccellenza brauchen nur zu befehlen."

„Nun, so wirst Du dem Marchese sagen.... aber nein, in ein paar Stunden sehe ich ihn ja selbst."

Vor allem mußte er die Morgenblätter lesen, um, wenn nöthig, gleich dementiren zu können.

„Dieses verdammte Zeitungspack!" knurrte er in sich hinein, während er, in eine Ecke des zweispännigen Gefährtes gedrückt, der Stadt zuflog. „Dieser verdammte gedruckte Klatsch! Wäre ich Herr, alle Journalisten ließe ich ersäufen..."

Das feudale Blut der alten Santafusca wallte in ihm auf, empörte sich wüthend gegen jene demokratische Einrichtung, welche das Fraubasengeschwätz der Fischweiber auf gedruckten Blättern verewigt. Auf keine andre Gewähr hin als ein „man erzählt sich...." druckt man Dinge, die niemand sagt, niemand sagen oder auch nur sagen hören möchte....

Auf der ganzen Fahrt knüpfte er im Geiste einen Zeitungsschreiber nach dem andern auf. — In der Stadt angelangt, gab er dem Kutscher ein Trinkgeld und rannte nach Hause, um sich anständig zu machen. Maddalena öffnete ihm mit ihren alten Phrasen, welche er gar nicht mehr hörte, so gewohnt war er sie. Während des Anziehens wiederholte er bei sich seine Vertheidigungsrede, und bestärkte sich dabei in der Ueberzeugung, daß er weder von Gott noch den Menschen etwas zu fürchten habe.

Dann begab er sich nach dem Klub, um Vico di Spiano, der dort zu frühstücken pflegte, seine Entschuldigung vorzubringen. Es war dies auch die einfachste Art, um die Morgenblätter zu lesen.

Im Augenblick, da er über die Schwelle schritt, hörte er den Portier zu Raffaello sagen:

„Sie haben ihn schon."

„Wen?" fragte der Baron hastig, gerade als wäre das Wort an ihn gerichtet gewesen.

„Den Mörder des Prete, Eccellenza!"

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Shad-Zucht.

Man lacht viel über den "lone Fisherman", der einsam an Wassers-Rand oder auf der Ruderbank seines Bootes sitzt und der Fische wartet, die da beißen sollen, und man nennt wohl auch den edlen Fischereisport eine langweilige geistlose Beschäftigung. Natürlich die Leute, die solche faule Bemerkungen machen, verstehen's eben nicht besser, und es lohnt sich kaum, ihnen begreiflich zu machen, daß sie zu bedauern sind, wenn sie eines der schönsten Vergnügen des Erdendaseins, die Jagd auf den schnellen Schuppenträger, nicht kennen und sich ein schmähliches Armuths-Zeugniß ausstellen, wenn sie sie langweilig und geisttödtend nennen. Doch das nur nebenbei. Hier soll nur darauf aufmerksam gemacht werden, daß gerade den Jüngern des Fischsports, das Volk der Ver. Staaten zu großem Danke verpflichtet ist.

Wie der leidenschaftliche Jäger der treuste Wahrer und Hüter des Wildstands ist, wie er vor allen andern den Wohlgeschmack des Wildprets jeder Art zu würdigen weiß, so hat der Fischsport-Liebhaber die stummen Bewohner der Bäche, Flüsse und Seen in sein Herz geschlossen und so ist er der eifrigste Verkünder des Hochgenusses, der des Gaumens und der Zunge in einem feinen Fischgericht wartet. Die Fischer, die geschmähten und verlachten "lone Fishermen" sind es, denen das Land seine heutige ausgezeichnete Fischkultur zu danken hat, ihnen hat man es zu danken, wenn die feineren Fischsorten zu mäßigen Preisen im Markte zu haben sind und sich in die bürgerliche Speisekarte einbürgerten, zur Freude und zum Vortheil der Esser.

Das Ver. Staaten Fischerei-Departement ist einer der erfolgreichsten Abtheilungszweige unserer Bundesverwaltung und der Erfolg und die zweckmäßige Verwaltung des Departements sind dem Umstande zu danken, daß die Kommission aus Liebhabern des Fischereisports besteht, die durch die Ausübung ihres Sports den großen volkswirthschaftlichen Werth der Fischzucht erkannt und das Leben und Wesen der Fische studirt haben.

Wer je an unserer atlantischen Küste einen jener köstlichen "planked shads" gegessen hat, die an ein Fichtenbret angenagelt über offenem Feuer gebraten wurden, der weiß die Verdienste zu würdigen, die sich die Ver. Staaten Fischerei-Kommission durch Pflege des „Shad" um das Wohl der Menschheit erworben hat. Gibt es doch eine ganze Menge Leute, die einen solchen „Shad" dem schönsten deutschen Karpfen vorziehen und nur wenige mag es geben, die in einem gut zubereiteten Shad nicht einen würdigen Ersatz für den ersten deutschen Eßfisch finden.

Der dem deutschen Maifische sehr ähnliche und zur Gattung der Alse aus der Ordnung der Edelfische (Familie Hering) gehörige Shad war ursprünglich an der ganzen Ostküste der Ver. Staaten verbreitet; er steigt um zu laichen, bis in das Quellgebiet der Flüsse und wird nur durch Wasserfälle und Wehre aufgehalten. Die Erbauung der letzteren und der rücksichtslose Raubfang hatte gegen Ende der sechziger Jahre eine fast vollständige Verödung unserer östlichen Flüsse zur Folge. Da nahmen sich die Fischliebhaber des Fisches an und die Ver. Staaten Fischerei-Kommission und die Fischerei-Kommissionen der einzelnen Staaten waren in ihren Bemühungen so erfolgreich, daß heute der frühere Reichthum an der atlantischen Küste nicht nur wiederhergestellt ist, sondern der Shad auch an der pazifischen Küste heimisch wurde. Besonders in dem letzten Jahrzehnt waren die Bemühungen der Fischerei-Kommissionen zur Hebung des Shad-Bestandes sehr erfolgreich. In dem Jahrzehnt 1880—1890 stieg das Ergebniß der Shad-Fischerei in ganzen Lande um 132 Prozent und in derselben Zeit wurden von der Ver. Staaten Fisch-Kommission 760,000,000 Shad-Babies ausgesetzt.

An der pazifischen Küste begann man mit der Shad-Kultur im Jahre 1871 durch das Aussetzen von 14,000 Stück Shad-Brut. Nach und nach wurden dann in dem Sacramento, dem Williamette- und dem Columbia-Fluß nahezu an zwei Millionen Shad-Embryone gepflanzt. Seit dem Jahre 1877 ist der Ertrag der Shad-Fischerei stetig im Steigen an der pazifischen Küste, bis er dieses Jahr auf eine Million Pfund Fisch geschätzt wird.

Wie viel von der ausgesetzten Shad-Brut zu eßbaren Fischen heranwächst, läßt sich nicht ermitteln, da die Brut in offene Gewässer gesetzt wird, der Prozentsatz muß jedoch bedeutend sein, da man beobachtete, daß ein Verringern der Quantität der ausgesetzten Brut sich schon in den nächsten Fisch-Saisons fühlbar macht. Der Shad erreicht seine volle Entwickelung in etwa drei bis vier Jahren.

Der Purpur Karls des Großen.

Das berühmte Purpurgewebe im Schrein Karls des Großen in Aachen, über dessen Datirung die Ansichten der Kunsthistoriker weit auseinandergingen, ist nun als ein Erzeugniß des 12. Jahrhunderts bestimmt worden. Eine farbige Abbildung des Musters, das in großen Kreisen stilisirte Elephanten mit Edelstein besetzter Satteldecke aufweist, ist nach einer von Dr. Fr. Bock gefertigten Pause in der „Zeitschrift des bayerischen Kunstgewerbevereins" sammt der neugriechischen Inschrift veröffentlicht worden. Aus der Inschrift geht hervor, daß das Gewebe im „Zeuxippos" zu Byzanz, einer großartigen Vereinigung von Werkstätten und Webereien für die Herstellung der Prunkgewänder und Schmuckgegenstände des kaiserlichen Hofes zu der Zeit, da Petrus Verwalter des „Zeuxippos" und Michael Oberstkämmerer und Rechnungsrath der kaiserlichen Privatschatulle war, hergestellt wurde. Daß dieser Purpurstoff aus dem 12. Jahrhundert stammt, erscheint um so sicherer, als er wahrscheinlich bei einer den Schrein Karls des Großen betreffenden Feier, die um 1180 oder bald nach 1210 stattfand, als Bahrtuch gedient hat. Dieser Mittheilung sei hinzugefügt, daß der Purpur keineswegs eine rothe Farbe besitzt, wie gemeinhin in großen Kreisen des Publikums angenommen wird; er spielt vielmehr stark in's Violette, wie man sich am besten überzeugen kann im Museum für Naturkunde, wo Proben von Stoff, der mit dem Safte der Purpurschnecke gefärbt ist, ausgelegt sind und die Schnecke selbst, die diesen kostbaren Farbstoff liefert, gleichfalls zu sehen ist. Auch eines kostbaren Gewebes mag hier gedacht werden, und zwar eines solchen aus Byssus. Die Byssusfäden werden von den Drüsen der Steckmuscheln gewonnen, mit denen sich diese an festen Gegenständen festhalten. Noch jetzt werden solche Byssusfäden in Italien hin und wieder in Verbindung mit Seide versponnen. Ein Handschuh, ganz aus Byssusfäden gewebt, der wie ein seidener aussieht, wurde einst Friedrich Wilhelm IV. von einem italienischen Bischof geschenkt und liegt ebenfalls im Museum für Völkerkunde aus.

— Was ist unverschämt? — Wenn ein Rechtsanwalt von einem Klienten zwei Hasen geschenkt bekommt und ihm für den Dankbrief Gebühren berechnet.

Frage den Knaben

wo Carlsbad ist, so kann er dir antworten, daß ein Theil davon in jedem Apotheker-Laden zu haben ist. Die natürlichen Carlsbader Wässer, sowie das ächte Carlsbader Sprudel-Salz werden zu Tausenden importirt und von allen Aerzten gegen Hartleibigkeit, Magenleiden, Blähungen des Magens, Magencatarrh sowie alle krankhaften Erscheinungen des Magens, Leber und Nieren empfohlen. Versäume nicht es zu versuchen. Die ächten Wässer und das Carlsbader Sprudel-Salz müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", New York, auf dem Halse einer jeden Flasche tragen.

Die Hälfte des menschlichen Glückes

hängt vom Magen ab. Wenn Ihr nicht an Verstopfung, Unverdaulichkeit, chronischer Migräne, Sommer-Complaints oder irgend einer anderen Krankheit des Magens oder der Eingeweide leidet, dann solltet Ihr glücklich sein—gewöhnlich seid Ihr's.

DR. CALDWELL'S SYRUP PEPSIN

befreit Euch von diesen Uebeln. Es ist angenehm und wirksam. Der Versuch kostet wenig. **10 Dosen 10 Cents, reguläre Größen 50c und $1.00,** in über 500 Apotheken in Chicago.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,

15fpbw 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1861. 159 S. Clark Str. ... Chicago.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)

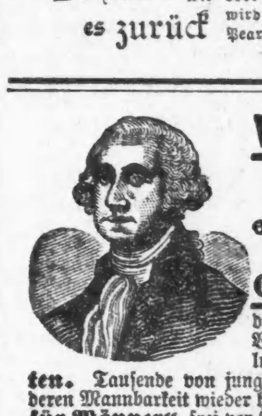
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 22. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.

Milchschüsseln

und Eimer und Kannen und Flaschen (sogar Baby's) — oder irgend etwas, das Ihr ganz besonders rein haben wollt, sollten mit Pearline gewaschen werden. Ihr sparet Zeit, wenn Ihr es thut, und es wird um ein Bedeutendes mehr gründlich gethan. Milchereien und Händler brauchen Pearline ausnahmslos. Versuchet es nur einmal an Euren Milch- und Buttergefäßen—und dann saget, ob es nicht die zufriedenstellendste Methode im Reinmachen ist. Pearline ist außerdem der sparsamste Artikel, den Ihr haben könnt. Ihr könnt so viel mehr daraus machen.

Schicket es zurück Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

395 James Pyle, New York.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Eine

Aeußerst erfrischende

und gesunde

Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm

Glenn's Sulphur Seife

hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel" ist ein Standard-Artikel.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr E. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors

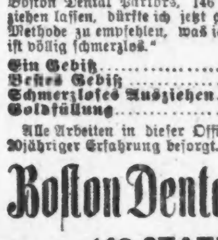
146 STATE STR.

Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.

TELEPHON: MAIN 659. 7ilj



Mütter,

Wenn Eure Kinder die ersten Zähne bekommen und aufgeregt, ruhelos und kränklich sind, gebraucht 1 Päckchen von BRUNO H. GOLL'S TEETHING PULVER, das sofortige Erleichterung bringt. Perfektes Heilmittel für Magensäure, Diarrhoe, Würmer, Krämpfe, Fieberanfälle und Schlaflosigkeit. Bei allen Apothekern zu haben.

Wunderbar!

BRUNO H. GOLL'S ASIATISCHE CHOLERA SPECIFIC kurirt Cholera, Cholera Morbus, Ruhr, Diarrhoe, Magenschmerzen und alle Sommerkrankheiten mit Sicherheit. Preis 25 Cts. Bei allen Apothekern zu haben. 2auglm

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,** heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28sljl

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Für Männer.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und Rüstigkeit,

mittelst der

La Salle'schen Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarknerven aus der Wirbelsäule und dabei erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem anzuwenden und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfe, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den afficirten Theilen angewandt.

Die La Salle'sche Behandlung ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blasen u. s. w. Die La Salle'sche Methode hat sich stets erfolgreich bewiesen

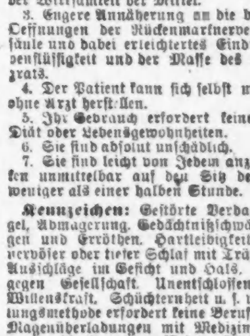
bei kranken Frauen

die an Nervenschwäche, Herzklopfen, Abmagerung, Unverdaulichkeit, Kopfweh, Entzündung der Nieren und Blase leiden. 3jplmmife

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.



KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO, nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 20jlw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turnhalle.

Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9ulj

Nur $5.00 pro Monat.

Medizin und Elektrizität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc., Rückgrat-Verkrümmung, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Die großen Waarenhäuser in Paris.

In der „Revue des Deux Mondes" behandelt d'Avenel die großen Waarenhäuser in Paris, die alle aus kleinen Anfängen entstanden sind. Das größte derselben, Le Bon Marché, ist aus der Schnittwaarenhandlung Vidaus entstanden, die 480,000 Fr. Umsatz erzielte. Boucicaut, Kaufgehilfe des Petit Saint Thomas, trat 1852 als Theilhaber in diese Handlung ein. Er war der Erste, der feste Preise einführte, wodurch er schnell eine große Kundschaft gewann. Dabei stellte er den Kunden frei, das Gekaufte umzutauschen oder aber ganz zurückzugeben. Die Gehilfen erhielten einen Preisantheil als Lohn, hatten also alle Ursache, eifrigst dem Geschäfte obzuliegen, höflich und gefällig zu sein. Da Boucicaut zugleich die Preise billig stellte, gewann das Geschäft an Ausdehnung, 1863, als Vidau sich zurückzog, betrug der Umsatz 7 Millionen; 1869 war er 21, 1877 67 und 1893 150 Millionen. Diese Ziffer ist noch nie von einem Geschäftshaus erreicht worden, versichert d'Avenel. Der Reingewinn betrug 8 Millionen, die allgemeinen Unkosten 24, während 418 Millionen für den Bezug der Waaren ausgegeben wurden. Von diesen 8 Millionen wurde eine der jetzt 27 Millionen betragenden Rücklage zugeschrieben, 200,000 gingen zu der Brand-Rücklage, der Rest 6,800,000 Fr. nebst 400,000 Fr. Zinsen des Papierbesitzes wird unter den Theilbesitzern vertheilt. Diese sind seit dem Tode Boucicauts und seiner Frau sämmtlich frühere oder jetzige Gehilfen und Angestellte des Bon Marché. Dieser bildet eine Republik mit einem von den 300 Theilhabern gewählten Präsidenten und zwölf Räthen an der Spitze. Die übrigen Kaufgehilfen erhalten blos ihren Preisantheil und die Zinsen ihres etwa im Geschäft angelegten Geldes. Der Bon Marché bedarf aber keiner großen Baarmittel, da er nur gegen Baar verkauft, sein Geld viele Male im Jahre umsetzt.

Das Waarenhaus des Louvre wurde von Chanchard und Heriot gegründet, Kaufgehilfen der seither eingegangenen großen Schnittwaaren-Handlungen Pauvre Diable und Ville de Paris. Der Kaufmann Faret schoß 100,000 Fr. ein, zog sie aber nach dem ersten Jahre wieder zurück, da der Reingewinn nur 1500 Fr. betrug. Es wurde eine Gesellschaft gegründet, die Theilscheine von 5000 Fr. fielen aber auf 500 Fr., voriges Jahr jedoch brachte jeder 19,000 Fr. Gewinn. Der Louvre hatte voriges Jahr 8,360,000 Fr. Reingewinn bei 120 Millionen Umsatz, also 6.90 Prozent. Der Louvre braucht allein für 40,000 Fr. Bindfaden jährlich, hat Kutscher, Hausknechte und die im Hause beschäftigten Arbeiter inbegriffen, täglich 3000 Personen zu beköstigen. Der Bon Marché gibt jährlich zwei Millionen für die Nahrung seiner Leute aus.

Das drittgrößte Waarenhaus ist La Belle Jardinière, das diesen Namen von einem kleinen Schnittwaarenladen am Blumenmarkt hat. Der Inhaber Parisot fing 1826 zuerst an, fertige Kleider zu verkaufen. Anfänglich waren es nur Arbeitskleider. Aber 1856 war der Raum zu eng geworden, obwohl Parisot nach und nach 25 der damaligen kleinen Häuser gemiethet oder angekauft hatte. Später wurde das Ganze enteignet zum Bau des neuen Hotel-Dieu. Die Erben bauten dafür das jetzige große, vortrefflich eingerichtete Eckhaus an der Seine. Der Umsatz betrug 1893 38 Millionen, wovon 2,400,000 Reingewinn, 6.31 vom Hundert, waren. Die Belle Jardinière verkaufte letztes Jahr 300,000 Röcke und Paletots, 280,000 Hosen, 180,000 Westen.

Der 1865 von Jaluzot gegründete Printemps gehört einer Aktiengesellschaft mit 35 Millionen Grundstock; der Reingewinn beträgt 2,400,000 Fr. Die Samaritaine, Schnittwaarenhandlung, hatte 1879 2½, 1888 17 und 1893 35 Millionen Umsatz. Der Inhaber Cognarg hatte 30,000 Fr., als er 1872 das Geschäft gründete.

In allen diesen großen Waarenhäusern ist der Reingewinn also nicht hoch im Verhältniß zum Umsatz, indem er meist sieben Hundertstel nicht erreicht. Die Preise müssen möglichst billig sein, um eine große Kundschaft anzuziehen. Aus derselben Ursache werden einzelne Waaren als Lockmittel sehr billig verkauft. Namentlich Handschuhe, deren der Bon Marché jährlich 1,500,000 Paar für 5,400,000 Fr. absetzt und nur vier Hundertstel Reingewinn daran hat, während die allgemeinen Unkosten 16—17 Hundertstel betragen. Im Grunde aber schlagen die großen Waarenhäuser ebenso viel auf ihre Waaren, wie die anderen Ladengeschäfte. Wenn der Bon Marché für 150 Millionen die von ihm mit 118 Millionen bezahlten Waaren verkauft, schlägt er doch 32 Millionen auf dieselben, oder 21 auf das Hundert. Damit kann jedes Geschäft bestehen. Die allgemeinen Unkosten, 24 Millionen, sind jedenfalls größer, als bei kleineren Geschäften. Freilich der Bon Marché gibt einige Millionen für Anzeigen, Preisverzeichnisse, Musterhefte u.s.w. aus. Er verkauft billiger als andere, weil er baar bezahlt, den Fabrikanten große Bestellungen macht, deshalb von ihnen die billigsten Preise zugestanden erhält. Hauptsache bei diesen großen Waarenhäusern bleibt demnach die Baarzahlung.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

— Aus der Schule. — Lehrerin (nachdem sie den Kindern das Märchen vom Dornröschen erzählt hat): „Womit hat also der Prinz das Dornröschen aufgeweckt? Was gab er ihr?" — Lieschen (schweigt). — Lehrerin: „Nun, er gab ihr dasselbe, womit Dich Deine Mutter immer gleich beim Erwachen begrüßt. — Was gab er ihr also?" — Lieschen (schadenfroh): „Einen Löffel Leberthran!"

16 Ounces to the Pound — ORIGINATORS OF LOW PRICES — 36 Inches to the Yard

THE FAIR

State Adams and Dearborn Sts

Knaben-Anzüge

zu einer Ersparniß von über **50%**

Von dem Mayer, Engel & Co. Lager—von uns zu 45 Cents am Dollar gekauft,—wären diese Waaren in gewöhnlicher Weise gekauft worden, so könnten sie unmöglich für weniger als das Doppelte verkauft werden—machen Sie sich die Gelegenheit lieber **sofort** zu Nutze.

EAGLE COMBINATION SUIT.

Reinwollene Knaben-Kombinations-Anzüge—
Mit extra Paar Hosen und dazu passender Stanley Kappe, in bester Weise gemacht, die feinsten Muster und der neueste Schnitt, regulär würden diese Anzüge für $7.00 verkauft werden........ **$3.69**

Knaben-Anzüge—Alter 4 bis 15 Jahre, doppelknöpfig, schottische Cheviots, in mittleren dunklen Farben, ausgezeichnete, dauerhafte Schul-Anzüge, die regulär für $4 verkauft werden........ **$1.98**

Junior-Anzüge—Alter 3 bis 7 Jahre, hochknöpfige Cutaway-Röcke, sehr fein ausgestattet, garantirt ganz reinwollene Cheviots, Ihr könnt nichts hübscheres und moderneres für die Kleinen finden; sie würden regulär $6 kosten........ **$2.98**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 13 bis 19 Jahre, von schwarzem Corkscrew Kammgarn und modischen Cheviots gemacht, einfach und doppelbrüstig, sehr kleidsam und ausnahmsweise gut gearbeitet, müßten regulär für $12.50 verkauft werden, Verkaufspreis........ **$6.48**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 11 bis 18 Jahre, kleine Streifen und Pin Checks, in dunklen und mittelhellen Farben, doppelknöpfig, dauerhaft gemacht, sehr hübsch aussehend, werden regulär zu $6 verkauft........ **$3.19**

Kniehosen—Alter 4 bis 15 Jahre, echte schottische Cheviots, in den allerbesten Mustern, nichts Dauerhafteres wird fabrizirt, sie würden regulär für $1.25 verkauft werden, Verkaufs-Preis........ **59c**

AU BON MARCHÉ
THE CHEAP STORE

Nordwest-Ecke State und Monroe Str.

In Folge des Erfolges unseres .. **Cut Price-Verkaufs** setzen wir denselben fort........

Kleider.

Hemden-Waists für Knaben, gut gemacht, 75c Werthe........ **37c**
Stanley-Kappen für Knaben, 50c Werthe, für........ **24c**
Schul-Anzüge für Knaben, Werth $3, für........ **$1.39**
Doppelknöpfige Herbst-Anzüge für Knaben, in sämmtlichen neuen Effekten, wth. $4 **$1.98**

Putzwaaren.

Black Birds, 75c werth, **39c**
Jet Stick Pins, 25c werth, **5c**
Garnirte Plaques für Damen, $2 und $3 werth........ **98c**
Weiße und farbige Matrosenhüte für Damen, Satinkrone, $1.25 werth........ **48c**
Weiße Filzhüte für Damen, $2.00 werth, für........ **89c**

Schuhe.

Besondere Bargains für Samstag.
Vici Kid Blucherettes oder Knöpfschuhe für Damen, handgenäht, dehnbare Sohle, neue Razor Spitze, werth $3.50........ **$1.48**
Feine Dongola Knöpfschuhe für Damen, Patent Tip, eckige oder spitze Zehen, werth $2.50, für........ **$1.19**
Satin Kalbleder-Schuhe für Knaben — Schnür- oder Knöpf-Facon, solid und dauerhaft, für den Schulgebrauch, werth $2........ **$1.00**
Dongola- oder Ziegenleder-Knöpfschuhe für Kinder, Spring Heel, Größen 8 bis 11, wth. $1.25 **69c**
Kalbleder-Schuhe für Männer — Schnür- oder Congreß-Facons, handgenähte Welt, eckige od. Piccadilly-Spitzen, werth $3.50. **$1.79**
Satin Kalbleder-Schuhe für Männer, Schnür- oder Congreß-Facons, alle Moden in Spitzen, werth $2.00........ **98c**

Weshalb

Fertige Kleider

tragen, wenn Sie Kleider auf Bestellung gemacht ebenso billig erhalten können? Bedenken Sie, wer wir sind.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

DENVER

Vier Züge Täglich

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

—direkt—

durch die A 1 Post-Dampfer:

„Weimar", „Stuttgart", „Gera", „Dresden", „Darmstadt", „Karlsruhe", „Oldenburg", „München", „H. H. Meier".

Erste Kajüte $50, $65, $80, nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.
Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co., General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ill.
oder deren Vertreter im Inlande.

THE NATIONAL!

Milwaukee Ave. und Division Str.

Es wird sich für Sie bezahlen, uns zu besuchen zu unserm großen Verkauf des

Einstein & Co. Bankerott-Stock,

—bestehend aus—

feinen Anzügen und Ueberziehern.

Wir offeriren zum halben Preise:

Feine dauerhafte, ganz wollene Anzüge, werth $10.00—zu **$5.90**

Feine, ganzwollene Cashmere- u. Cheviot-Anzüge für Männer, werth $12, zu **$6.98**

Feine Scotch-, Cheviot-Thibet-Anzüge für Männer, Sackröcke, Schoßröcke und doppelbrüstige—werth $18, zu **$10.00**

Importirte Clay- und Fancy Worsted-Anzüge für Männer, Sackröcke, Schoßröcke und doppelbrüstige—werth $25—zu **$15.00**

Bargains in Ueberziehern.

Novitäten in Anzügen und Ueberziehern für Kinder zu Preisen, die Ihnen die Hälfte sparen.

Wir hoffen auf ihre Besichtigung dieser Waaren.

THE NATIONAL!

Milwaukee Ave. und Division Str.

Freitag und Samstag:

—Große—

Putzwaaren-Eröffnung

—in—

Langbein's 92 STATE ST.

Größtes deutsches Putz-Geschäft in Chicago.

155 WASHINGTON STR.

Schiffskarten!

Billigste

Gelegenheit

—Nur—

$10 mit Schnelldampfern.—Passagiere nach **England, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam** 2c. werden mit unserer Beförderung stets zufrieden sein.

Sparbank: Einlagen werden von $10 an verzinst.

KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.

ANTON BOENERT,

Bank-, Wechsel- u. Incasso-Geschäft
Oeffentliches Notariat,
Real Estate und Loans.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität. Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; erste Klasse Hypotheken von $500 und aufwärts zum Verkauf stets an Hand.

General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Man beachte

84 La Salle Strasse.

Schiffs-Karten

—nach—

Deutschland

per Hamburger Postdampfer

$16

Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Farmen.

Billige Farmen in Illinois.

Warum nach dem Westen gehen? Sprecht bei uns vor. Leichte Bedingungen.

HUNSBERGER & CO.,
1kma.wmf.bw 52 S. CLARK STR.

Der alte Schützenpark gehört jetzt zu

West Pullman.

Der Grund ist schön, hoch gelegen und prachtvoll bewaldet, in unmittelbarer Nähe von 8 großen Fabriken.
Stadtwasser, Sewers, gepflasterte Straßen, Cement-Trottoirs, Stadtschule, Polizei und Feuerwehr. Elektrische Bahn und zwei Eisenbahnen.
Tausende von Leuten sind in den Fabriken beschäftigt.
$200,000 werden dieses Jahr allein für Straßenverbesserungen ausgegeben.
Lotten billig und zu leichten Zahlungsbedingungen.
Täglich Exkursionen. Sonntag Nachmittags um 1:40 Uhr vom Illinois Central-Bahnhof an der Randolph Str. aus.
Wegen Karten, Freibillets und näherer Auskunft wende man sich an die

WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION,
Zimmer 404, 100 Washington Str.
Eugen Hildebrand, General-Agent.
Tüchtige deutsche Agenten werden von mir gesucht. 18ag6m

Finanzielles.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste **Hypotheken** in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stalte, 3554 S. Halsted Str.

Look! Look!

$7.50

—für—

Moderne Männer-Anzüge,

einreihig runder oder doppelreihig gerader Schnitt.

Auswahl von 600 Anzügen, so lange als der Vorrath reicht.

Wirklicher Werth $12 bis $15.

MAAS, BAER & CO.

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Ecke North Ave. und Larrabee Str.

THE NEW ERA,

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Der Westseite große

„Cut Price"-Kleiderhändler

Ausgespielt!

Die Weltausstellungs-Preise des letzten Jahres haben ausgespielt. Sie verfangen jetzt nicht mehr. **Die New Era-Bargain-Partien dieser Woche enthalten:**

Schwere Canton Flanell-Beinkleider für Männer—gut gemacht, alle Größen und so viele Ihr haben wollt, werth 50c, jetzt nur........ **25c**

Unsere regulären ungestärkten weißen Wachusett Hemden für Männer—doppelte Front, Patent Stays in den Säumen, alle Größen, Hals 14 bis 17, gerade zum halben Preis........ **25c**

Seidenfront-Hosenträger für Männer—mit starken Drahtschnallen und Metall Grip Backs, unzerbrechlich, billig zu 25c, jetzt........ **12c**

Schwarze, mittelschwere, nahtlose, wollene Strümpfe für Männer — alle Größen, 9½ bis 11, kosten sogar beim Dutzend mehr........ **12½c**

Stanley-Kappen für Knaben und Mädchen—blau, braun, schwarz und gemischte Farben, ungefähr 600 Kappen, werth 50c, 39c u. 25c. Werden alle nächsten Samstag verkauft für........ **8c**

Feine steife oder Fedora-Hüte für Männer—in Qualitäten, welche zu $2, $2.50 und $3 verkauft wurden, schwarz und braun, feines Satin-Futter, elegant ausgestattet, heruntergesetzt auf........ **95c**

Weiße Fonteleroy Blusen-Waists für Knaben—großer Kragen, gefältelte Front und umgelegte Manschetten, Perlmutterknöpfe, nicht über drei an jeden Kunden verkauft, Bargain zu........ **25c**

Blaue Jersey-Anzüge für Knaben—Alter 3 bis 8 Jahre, entweder doppelknöpfig oder mit Matrosenkragen, zu........ **$3.50** und **$2.50**
Das ist gerade die Hälfte der Preise der letzten Saison.

Gemischte Cassimere-Anzüge für Männer—einfach und doppelbrüstig, hübsche dunkle Muster, früher $12 und $15, jetzt........ **$6.50**

500 reguläre $15 Herbst-Anzüge für Männer—alle Moden, gute Muster, ebenso in einfach schwarz, blau u. s. w., jetzt nur........ **$10.00**

Herbstlager von Männer- und Knaben-Ueberziehern

— jetzt in —

The New Era,
„Cut Price"-Kleiderhändler,
Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.
☞ Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.

42 Züge täglich. Zeit: 35 Minuten. Auch wird bald die elektrische Bahn sausen.

Lotten nur $200.
Werden bald doppelt so viel werth sein.

Wir haben Kirchen, Schulhäuser und feine Wohnhäuser.

Keine Zahlungen verlangt in Krankheitsfällen.

ALBERTON,

Eine hübsche anziehende Subdivision an der Kreuzung der Chicago u. Northwestern- und Wisconsin Central-Eisenbahnen, anstoßend an das schöne

DESPLAINES.

Lotten nur $200.

Erste Anzahlung nach Belieben des Käufers.
Rest $1.00 per Woche.

Kein besserer Platz in der Nähe Chicagos
zu finden für Geldanleger und Heimstättesucher.

Kommt **nächsten Sonntag** mit uns und wir wollen Euch etwas zeigen das Ihr sicher bewundern werdet. Wir veranstalten tägliche Exkursionen.

Alle Zahlungen gestrichen und reines Deed geliefert bei Todesfällen.

Unsere Sonntagszüge verlassen den Chicago & North Western Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str. (hält auch an Clybourn Junction) **1.30 Nachm. jeden Sonntag, ob Regen oder Sonnenschein. Frei-Tickets** in unserer Office oder am Bahnhof, 15 Min. vor Abgang des Zuges. Kommt Alle.

UTITZ & HEIMANN,
531 bis 535 UNITY BLDG.

☞ Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."